

# Anthroposophie

SCHWEIZ

SUISSE

SVIZZERA

SVIZRA

VII/VIII – 2014 MITTEILUNGEN AUS DEM ANTHROPOSOPHISCHEN LEBEN NOUVELLES DE LA VIE ANTHROPOSOPHIQUE NOTIZIARIO DELLA VITA ANTROPOSOFICA

## *Auf dem Wege zu den Rhythmen des Grundsteins*

Eine Skizze

*«Sie werden finden, meine lieben Freunde, dass, wenn Sie auf die inneren Rhythmen achten, die in diesen Sprüchen liegen, wenn Sie diese inneren Rhythmen der Seele dann gegenwärtig machen und eine entsprechende Meditation, das heisst ein gedankliches Ruhen darüber in sich selber anstellen, diese Aussprüche dann zu empfinden sind wie die Aussprüche der Weltengeheimnisse, insofern diese Weltengeheimnisse in der Menschenseele auferstehen als menschliche Selbsterkenntnis.» Rudolf Steiner, 27.12.1923*

Franz Ackermann

Rhythmen enthalten Struktur- und Zahlengeheimnisse. In ihnen verborgen sind Weltgeheimnisse. Meine Beschäftigung mit den Rhythmen des Grundsteins verdankt wertvolle Anregungen Heinz Herbert Schöffler mit seinem Werk: «Das Lesen der modernen Sterneschrift»<sup>1</sup>. Des Weiteren hat mich Beatrice Schüpbach wesentlich inspiriert, wach zu sein für die rhythmischen Gestaltungen in mantrischen Sprüchen und überhaupt in der Sinneswelt.

### *Zur Gestalt des Grundsteinspruches*

Seine Grundgliederung weist eine Dreiheit mit einer darauf folgenden Einheit auf. Die Dreiheit bildet die Urdreiheit Vater – Sohn – Geist, Leib – Seele – Geist, Wollen – Fühlen – Denken ab. Diese Dreiheit hat auch Bezug zu dem Dreiklang: Fixsternwelt – Planetenwelt – Sinneswelt.

Bei der meditativen Vertiefung in die sieben Rhythmen des Grundsteinspruches, die wie Obertöne dieser grossen Rhythmen sind, ist es hilfreich, solche Zusammenhänge mitbilden und -klingen zu lassen.

Die vierte Grundstein-Strophe weist auf die Weltzeitenwende hin, quillt aus der mittleren Strophe des Grundsteins. Sie erscheint wie als eine Umstülpung des ganzen Grundsteins, was in ihren letzten Zeilen deutlich anklingt.

### *Die Gestalt der Weihnachtstagung*

Rudolf Steiner kündigt mit der Einladung an: Die beiden ersten Tage sind die allerwichtigsten. Montag, 1. Tag: *Richtlinien*. Dienstag, 2. Tag: *Die Anthroposophische Gesellschaft soll in der Grundsteinlegung ihre Weihe erhalten*.<sup>2</sup> In der Einzelausgabe «Die Grundsteinlegung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft 1923/24» wird der exakte Wortlaut dieses Weltenaugenblicks als Mysterienakt wiedergegeben.<sup>3</sup> Zum ersten Mal ertönt der Grund-

steinspruch, Worte der Selbsterkenntnis aus dem Geiste unserer Zeit heraus. Der erste Vortrag des Zyklus «Die Weltgeschichte in anthroposophischer Beleuchtung und als Grundlage der Erkenntnis des Menschengeistes» fand schon am Montagabend statt.<sup>4</sup>

Am dritten Tag, dem Mittwoch, beginnt schliesslich das hier zu besprechende Geschehen, was gemeinhin «Die Rhythmen des Grundsteinspruches» genannt wird. In der genannten Einzelausgabe<sup>5</sup> sind sie übersichtlich dokumentiert. Rudolf Steiner greift jeden Tag andere Elemente aus dem Ganzen des Grundsteinspruches heraus und gibt dazu knappe erläuternde Hinweise zum Verständnis. So entsteht bis zum letzten Tag der Weihnachtstagung eine Siebenheit. Traditionellerweise wird der erste Rhythmus Mittwochrhythmus genannt usw. Abgesehen davon, dass er erstmalig an einem Mittwoch gesprochen wurde, konnte ich durch das Tor des Mittwochs nie einen Zugang zu diesem ersten Rhythmus finden. Der Mittwoch ist dem Merkur zugeordnet, dem fünften Tag der Woche oder dem fünften Tag der Schöpfung.<sup>6</sup>

So suchte ich, ausgehend von der Wesenheit der Siebenzahl, nach einem anderen Schlüssel. Ich fand bald, dass wenn ich die Grundsteinrhythmen als Siebenheit betrachtete, beginnend mit Saturn, Sonne, Mond... bis zur Venus, dann beginnt das in mir eine deutliche Signatur zu entfalten.

Rudolf Steiners Planetensiegel im Hintergrund gaben mir Anregung für die imaginative Betrachtung (Bildgestalt). Die Planetenentwicklung (Evolution), wie sie in «Geheimwissenschaft im Umriss» geschildert wird, ist zugehöriges Element. Als wertvoll erwies sich auch das Zusammenschauen mit dem wunderbaren Buch zur menschlichen Embryonalgeschichte des Arztes Kaspar Appenzeller, der die Anregungen Rudolf Steiners zum Studium der

Vorgänge in der Genesis exakt in Verbindung brachte mit allen Stufen der menschlichen Embryonalentwicklung.<sup>7</sup> Die Schöpfungsgeschichte vom ersten bis zum siebten Tag bildet sich ab. Es zeigen sich Anklänge an die Siebenheit der Planetenevolution und an das Wirken aller neun hierarchischen Wesen, die in fast allen Rhythmen des Grundsteinspruches deutlich durchtönend sind.

© Annette Hug-Risel, Bern

Saturn



Samstag

I  
Mittwoch, 26. Dezember 1923  
Leib

Sonne



Sonntag

II  
Donnerstag, 27. Dezember 1923  
Leben

Mond



Montag

III  
Freitag, 28. Dezember 1923  
Seele

So begann ich, Wort für Wort, Zeile für Zeile, den Zusammenklang einzelner Zeilen zueinander, nacheinander und nebeneinander zu belauschen. Dies innerhalb eines Tagesrhythmus oder auch in der Abfolge der sieben Rhythmen nacheinander. So wie in der Weltenevolution eins und sieben, zwei und sechs, drei und fünf, vier als Mitte als Grundgestalt erkennbar sind, die Schritte physischer Leib, Ätherleib, Astralleib und Ich in ihrem Zusammenhang und ihrer Verwandlung abbildend, so könnte ja auch dieses mantrische Gebilde, ja die ganze Weihnachtstagung mit ihren Hauptthemen von Tag zu Tag bis hin zu den Abendvorträgen «gebaut» sein.

### Wegstufen in den Rhythmen

#### Saturn und Mond:

Ich versuchte in meiner Seele den Unterschied zu erleben von: *Geisterinnern – Geistbesinnen – Geisterschauen zu: Übe Geisterinnern – übe Geistbesinnen – übe Geisterschauen.*

Es sind Welten dazwischen. So weit wie von der Saturnentwicklung bis zur Mondenstufe. Im Saturn herrscht eine grosse Einheitlichkeit und lebende, webende Ruhe. Alles

ist noch ungeteilt, eine Art unendliches Ganzes. («Grosser umfassender Geist, der Du den endlosen Raum erfülltest».<sup>8</sup>). Stimmig zu: Der Geist Gottes brütete über den Wassern. Da war Tohuwabohu.<sup>9</sup>

#### Sonne:

Was ursprünglich ein Ganzes war, beginnt sich zu gliedern. Aus der Einheit wird eine Zweiheit. «Und es ward Licht.» Oben und unten bilden sich. Die Pflanze, die auf der Sonne aus der Opferkraft der Kyriotetes die Anlage für ihre Lebenskräfte erhielt, ist zwischen Licht und Finsternis gestellt, wächst nach oben, wurzelt in den Tiefen, ist vertikal orientiert.

Im zweiten Rhythmus finde ich: Wie aus dem Boden des Saturnrhythmus tönt es:

*Das eigene Ich im Gottes Ich erweset – das eigene Ich dem Welten-Ich vereinen – dem eigenen Ich zu freiem Wollen schenken.* Dann spriesst es, wie als ein Keim. Es kommt ein Ausschlag: *leben – fühlen – denken...* («viele Urbilder sprosst aus deinem Leben»<sup>10</sup>) und wie als ein Nachklang tönt es: *Im Menschenweltenwesen – im Menschenseelenwir-*

«Schweizer Mitteilungen», VII/VIII 2014

Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.

Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 22 – 28.6.2014.

Redaktionsschluss für September: 13.8.2014

Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinallee 66, 4055 Basel, Fon 061 331 12 48, Fax 061 333 85 46, info[at]textmanufaktur.ch.

Délai de rédaction pour septembre: 13-8-2014

Rédaction francophone: Catherine Poncey, 63 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciernes-d'Albeuve, c.poncey[at]bluewin.ch.

Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Die im Zweigprogramm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe beruhen auf den Angaben der Veranstalter.

Einzelabonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, anthrosuisse[at]bluewin.ch.

Auflage (Stand April 2014): 3120 Exemplare.

Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen unter:

www.anthroposophie.ch/index.php?id=2983

### Inhalt / Table / Indice

<i>Franz Ackermann:</i> Auf dem Wege zu den Rhythmen des Grundsteins	1
<i>Johannes Greiner:</i> Wieder auf das eigene Denken hören. Zum Tod von Frank Schirmmacher	5
<i>Jasminka Bogdanovic, Konstanze Brefin Alt:</i> Gerhard Richter spiegelt unsere Zeit. Unterhaltung	6
<i>Emanuelle Capt:</i> Panser la vie	8
<i>Patricia Alexis:</i> Attends voir... Pour fêter le poète allemand Christian Morgenstern – IV	12
<i>Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse</i>	13
<i>Nachrichten / Informations</i>	17
<i>Aus der Arbeit am Lebendigen:</i> Betrachtung von <i>Frauke Grahl, Dozentin am Eurythmeum CH</i>	20

Mars

Dienstag  
IVSamstag, 29. Dezember 1923  
Ich

Merkur

Mittwoch  
VSonntag, 30. Dezember 1923  
Geistselbst

Jupiter

Donnerstag  
VIMontag, 31. Dezember 1923  
Lebensgeist

Venus

Freitag  
VIIDienstag, 1. Januar 1924  
Geistesmensch

ken – in *Menschengeistesgründen*. Da sind wie drei Stufen, sich gestaltend gemäss den Kräften: Vater – Sohn – Geist; Wollen – Fühlen – Denken; erste, zweite, dritte Hierarchie. In der ersten Stufe zeigt es sich als eine waltende Ganzheit. In der zweiten erleben wir ein schaffendes Wirken, ein Verbindendes. Wir sind an die mittlere Strophe des Grundsteins erinnert. In der dritten Stufe ist der Mensch auf sich gestellt. Er wird als Denkender selber ein Schöpfer. Und wir sind erinnert: Zum Bilde Gottes schuf er ihn. In diesen drei Stufen klingen an: Urbeginn – Zeitenwende – Ziel der Menschen und Erdenentwicklung. In den besprochenen drei Stufen findet sich auch wie ein Vorblick auf den Zusammenklang aller sieben Grundsteinrhythmen: Saturn (I), Mars (IV), Venus (VII).

### Mond, Mars, Merkur:

Die drei mittleren Strophen bilden wie eine Achse. Sie beginnen immer gleich. *Übe..., übe..., übe...* Und doch ist es je eine ganz andere Situation. Im Mond beginnt das Bilden eines Innenraums. Seelisches wird vorbereitet: Das Astralische erscheint als Frucht der Opferkraft der Dynamis auf dem alten Mond. Es entfalten sich drei Stufen des Seelenlebens: Empfindungsseele – Verstandesseele – Be-

wusstseinsseele. Immer ist die Seele übend. Aus dem träumenden Bewusstsein, der Tierstufe gleich, gewinnt sie das wache Denken im Verstand, der Ich-Stufe des Menschen. Der Mensch behauptet sich mithilfe der Marskräfte. Das erwachte Ich beginnt, sich selbst zu erkennen und der Welt bewusst gegenüberzustehen, es entwickelt sich die Bewusstseinsseele bis hin zum Geistselbst, was sich ausdrückt im Merkur. Es ist wie die Umwandlung, Heilung des Getrenntseins von der göttlichen Vaterwelt, was sich im Mars in der vollen Verhärtung zeigt und im Merkur zur Wandlung, zur Auferstehung kommt. Die Planetensiegel sind Bild dafür. Mitten in den Mars hinein fällt das Mysterium von Golgatha. Noch einmal Mond: *denn es waltet...* In der kausalen Gedankenform spürt man die rege werdende Seele.

Dann Mars: Hier ist das Ich entwickelt. Es tritt in eine selbstbewusste Beziehung zu den Götterwelten. Die erwachte Menschheit tritt in einen kräftigen Dialog mit den Gottheiten. *Ihr Kräftegeister... Ihr Lichtesgeister... Ihr Seelengeister... lasset...* Das «lasset» ist wie eine grosse Bitte... In diese Zeit fällt das Ende der Götterdämmerung, der Beginn des Lichten Zeitalters, das Auftreten der Anthroposophie.

Schliesslich Merkur: Nach der Mitte zeigt sich, dass der schöpferische Mensch jetzt in seinem Üben in der selbstbewussten moralischen Kraft gefragt ist. Die Zeitenwende. Die Auferstehung, die durch die Christgeburt eingeleitet, durch den Tod des Christus bekräftigt wurde, kann und soll der Mensch jetzt von der Erde her kräftig unterstützen. *Dass gut werde*, was Kopf, Herz und Gliedmassen, der ganze Mensch durch seinen Willen schafft.

**Ein Seitenblick auf die Tagesthemen der Weihnachtstagung:** Bemerkenswert ist, dass am Marstag thematisch die Auseinandersetzung mit der Gegnerfrage angesetzt ist. Wie könnte es anders sein! Am Jupitertag ist die Umwandlung der Ätherkräfte ein Grundklang. Fragen des religiösen Lebens und der Medizin dominieren sowohl den Merkur- wie den Jupitertag.

### Jupiter:

Im 6. Rhythmus, der auch als Spiegelung des zweiten Rhythmus (Sonne/Umwandlung der Lebensätherkräfte) betrachtet werden kann, klingt es mächtig: *Göttliches Licht, Christussonne*. Trägt man in sich, dass das Christus-

- 1 Heinz Herbert Schöffler: Das Lesen in der modernen Sternenschrift. Verlag die Pforte, Basel 1990
- 2 Rudolf Steiner: Die Weihnachtstagung zur Begründung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft 1923/1924. GA 260. Rudolf Steiner Verlag, Dornach 1994, Seite 28: «Wir weisen darauf hin, dass gerade die beiden ersten Tage der Veranstaltung die allerwichtigsten sind. In seinem Eröffnungsvortrag am Montag, 24. Dez., wird Herr Dr. Steiner die Richtlinien für die Weihnachts-Tagung und für die zukünftige Arbeit geben. Am Dienstag, 25. Dez., soll in der Grundsteinlegung durch Dr. Rudolf Steiner die Internationale Anthroposophische Gesellschaft ihre Weihe erhalten.»
- 3 Rudolf Steiner: Die Grundsteinlegung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft 1923/24, Einzelausgabe aus GA 260. Rudolf Steiner Verlag, Dornach 1986.
- 4 Rudolf Steiner: Die Weltgeschichte in anthroposophischer Beleuchtung und als Grundlage der Erkenntnis des Menschengeistes, GA 235 Rudolf Steiner Verlag, Dornach 1991
- 5 Siehe Anm. 3.
- 6 Rudolf Steiner: Die Geheimnisse der biblischen Schöpfungsgeschichte, GA 122, Rudolf Steiner Verlag, Dornach 1984
- 7 Kaspar Appenzeller: Die Genesis im Lichte der menschlichen Embryonalentwicklung, Zbinden Verlag, Basel, 1989
- 8 Rudolf Steiner: Anweisungen für eine esoterische Schulung. GA 245, , Rudolf Steiner Verlag, Dornach 1976 Seite 65ff. Meditationen, die das Zeitwesen der Hierarchien erfassen.
- 9 Siehe Anm. 6.
- 10 Siehe Anm. 8.

Fotos: Planetensiegel nach Rudolf Steiner, Atelier für Kleinodien Annette Hugi-Risel, Bern. Infos: [www.kleinodien.ch](http://www.kleinodien.ch)

wesen in den Ätherwelten in Erscheinung tritt in unserer Zeit und dass gleichzeitig in unserem Michaelzeitalter die Menschenseelen erwachen zum Erleben der Ätherwelten – darinnen eingeschlossen die Wesen der Elementarwelten –, so hört man diesen Rhythmus mit ganz besonderer Aufmerksamkeit. Er setzt sich dann fort: *Das hören die Elementargeister in Ost – West – Nord – Süd: Menschen mögen es hören.*

#### **Venus:**

Hier dürfen wir die Spiegelung des Saturn erwarten. Denn ganz und gar umgewandelten physischen Leib der Erde und des Menschen. Die Erde ist zum Stern geworden. Ein Blick auf das Venussiegel bestätigt dies. Es sieht aus wie ein umgestülptes Saturnsiegel. Und, im Rhythmus wird die Leiblichkeit des Menschen angesprochen. Doch ist sie nun ganz von allen Gotteskräften durchdrungen, vom Vater,

**Menschenseele!**  
Du lebest in den Gliedern,  
Die dich durch die Raumeswelt  
In das Geistesmeereswesen tragen:  
Übe Geist-Erinnern  
In Seelentiefen,  
Wo in waltendem  
Weltenschöpfer-Sein  
Das eigne Ich  
Im Gottes-Ich  
Erweset;  
Und du wirst wahrhaft leben  
Im Menschen-Welten-Wesen.

Denn es waltet der Vater-Geist der Höhen  
In den Weltentiefen Sein-erzeugend:  
Ihr Kräfte-Geister  
Lasset aus den Höhen erklingen,  
Was in den Tiefen das Echo findet;  
Dieses spricht:  
Aus dem Göttlichen weset die Menschheit.  
Das hören die Geister in Ost, West, Nord, Süd:  
Menschen mögen es hören.

**Menschenseele!**  
Du lebest in dem Herzens-Lungen-Schlage,  
Der dich durch den Zeitenrhythmus  
In's eigne Seelenwesensfühlen leitet:  
Übe Geist-Besinnen  
Im Seelengleichgewichte,  
Wo die wogenden  
Welten-Werde-Taten  
Das eigne Ich  
Dem Welten-Ich  
Vereinen;  
Und du wirst wahrhaft fühlen  
Im Menschen-Seelen-Wirken.

Denn es waltet der Christus-Wille im Umkreis  
In den Weltenrhythmen Seelen-begnadend:  
Ihr Lichtes-Geister  
Lasset vom Osten befeuern,  
Was durch den Westen sich formet;  
Dieses spricht:  
In dem Christus wird Leben der Tod.  
Das hören die Geister in Ost, West, Nord, Süd:  
Menschen mögen es hören.

**Menschenseele!**  
Du lebest im ruhenden Haupte,  
Das dir aus Ewigkeitsgründen  
Die Weltgedanken erschliesset:  
Übe Geist-Erschauen  
In Gedanken-Ruhe,  
Wo die ewigen Götterziele  
Welten-Wesens-Licht  
Dem eignen Ich  
Zu freiem Wollen  
Schenken;  
Und du wirst wahrhaft denken  
In Menschen-Geistes-Gründen.

Denn es walten des Geistes Weltgedanken  
Im Weltenwesen Licht-erlehend.  
Ihr Seelen-Geister  
Lasset aus den Tiefen erbitten,  
Was in den Höhen erhöret wird:  
Dieses spricht:  
In des Geistes Weltgedanken erwachet die Seele.  
Das hören die Geister in Ost, West, Nord, Süd:  
Menschen mögen es hören.

In der Zeiten Wende  
Trat das Welten-Geistes-Licht  
In den irdischen Wesensstrom;  
Nacht-Dunkel  
Hatte ausgewaltet;  
Taghelles Licht  
Erstrahlte in Menschenseelen;  
Licht,  
Das erwärmet  
Die armen Hirtenherzen;  
Licht,  
Das erleuchtet  
Die weisen Königshäupter.

Göttliches Licht,  
Christus-Sonne  
Erwärme  
Unsere Herzen;  
Erleuchte  
Unsere Häupter;  
Dass gut werde,  
Was wir  
Aus Herzen gründen,  
Was wir  
Aus Häuptern  
Zielvoll führen wollen.

Zweite Fassung des Grundsteinspruchs, wie er in «Was in der Anthroposophie vorgeht. Nachrichten für deren Mitglieder», Nr. 1, 13. Januar 1924, publiziert wurde. Seite 268 in GA 268.

vom Sohn, vom Heiligen Geist. Lassen wir den Rhythmus selber sprechen:

*Du lebest in den Gliedern – Du lebest in dem Herzens-Lungen-Schlage – Du lebest im ruhenden Haupte.*

*Denn es waltet der Vater-Geist der Höhen  
In den Weltentiefen Sein-erzeugend:  
Denn es waltet der Christus-Wille im Umkreis  
In den Weltenrhythmen Seelen-begnadend.  
Denn es walten des Geistes Weltgedanken  
Im Weltenwesen Licht-erflehend.*

Wobei die Reihenfolge bei Rudolf Steiner anders gegliedert ist. Es ist für mich immer sehr anregend und fruchtbar zu beachten, wie der Sinn gelegentlich noch viel plastischer werden kann, wenn ich schöpferisch stimmig mit den Worten und Zeilen umgehe. Der Schöpfer von Mantren kann solches bewegendes Erleben in seiner vollen Vielgestalt ja nicht immer aufschreiben. Im Üben aber lohnt es sich sehr, es zu wagen. Beispielsweise wie oben im Venus-Rhythmus vollzogen: Die thematisch verwandten Zei-

len hintereinander oder ineinander zu bedenken<sup>11</sup> statt in der gegliederten Form des dreiteiligen Mantrams. – Sinn-gemäss lassen sich auch Worte herausgreifen und sogar bildhaft mit Unausgesprochenen ergänzen: 1. Höhen; 2. Umkreis; 3. ... Tiefen! Das Wort steht nicht da, doch ist die Bewegung von den Höhen über den Umkreis zu den Tiefen in der Meditation gefragt.

Die Hauptaufforderung zum Üben im Grundsteinspruch entspricht einem Stufenweg von einem Aussen nach innen zu einem neu gewordenen Aussen: Von Geist-er-innern über Geist-be-sinnen zu Geist-er-schauen. Anfang: Das Innen wird, ausgehend von aussen, gebildet. Mitte: Im Innern leben. Ziel: Von innen nach aussen schauen.

Die Rhythmen erweisen sich als Quelle für die Vertiefung in viele geisteswissenschaftliche Fragestellungen. Sie ordnen und befruchten unser Menschsein. In diesem Sinne sind und bleiben sie hoch aktuell. Der vorliegende Beitrag ist nur ganz skizzenhaft formuliert. Er möge für forschendes Suchen als Anregung dienen.

<sup>11</sup> Zu besinnen, zu meditieren, was heissen könnte sinnen, ins Innere der Seele nehmen, verinnerlichen.

## «Wieder auf das eigene Denken hören»

Zum Tod von Frank Schirmmacher

Am 12. Juni 2014 verstarb Frank Schirmmacher überraschend an den Folgen eines Herzinfarktes. Mit dem Herausgeber der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung» verstarb einer der wachsten und couragiertesten Zeitgenossen. Er durchschaute die Problematik der Neuen Medien, war sich der Auswirkung von Computer und Internet auf das Denken bewusst und wusste diese Erkenntnisse auch mit grosser Kraft und Klarheit darzustellen. Sein im November 2009 erschienenes Buch «Payback. Warum wir im Informationszeitalter gezwungen sind zu tun, was wir nicht tun wollen, und wie wir die Kontrolle über unser Denken zurückerlangen» ist ein fundamentaler Beitrag zur Kritik der Medialisierung der Kultur. Im 2013 erschienenen «Ego. Das Spiel des Lebens» führt er zum Kernproblem der Wirtschaft der Gegenwart. Selten wird schärfer, klarer und mutiger die Problematik einer durch mediale Täuschungen kassierten Machtwelt durchleuchtet.

Natürlich kann man tröstend sagen, dass ein solcher Geist mit dem Tode nicht verschwunden ist. Er kann ja weiterwirken und inspirierend und begleitend aus der anderen Welt im

Diesseits mitwirken. Doch bleibt es ein grosser Verlust. Er war ein fähiger, wacher und der mitteleuropäischen Ich-Kultur zutiefst verpflichteter Mensch in einer Spitzenposition. Für mich war er ein michaelischer Ritter.

Die Intention seines Kampfes zeigt sich im Vorwort zum 2010 erschienenen genialen Buch von Nicholas Carr, «Wer bin ich, wenn ich online bin... und was macht mein Gehirn solange?»: «Die digitale Revolution verändert das Denken und den Denkapparat. An diesem Befund kann kein Zweifel mehr bestehen, und die Widerrede dagegen, sofern sie nicht ausschliesslich von Ge-

schäftsinteressen gespeist ist, hat Züge des Ewiggestrigen. (...) Das Selbstverständliche des Denkens und Lesens wird verschwinden, und an seine Stelle wird das Unselbstverständliche treten. Wir werden in Schulen und an Arbeitsplätzen Kontemplation so fördern müssen, wie wir vor hundert Jahren gelernt haben, den Sport zur Pflicht zu machen. Zu den uralten meditativen Praktiken zählt, auf das eigene Atmen zu hören – das Selbstverständlichste von der Welt sich bewusst zu machen. Zu den Praktiken der Zukunft wird als erste gehören, wieder auf das eigene Denken zu hören.» Johannes Greiner



## Gerhard Richter spiegelt unsere Zeit

Vor ein paar Wochen rief mich die Künstlerin Jasminka Bogdanovic an, weil sie über die Werkschau in der Fondation Beyeler in Riehen von Gerhard Richters (noch bis 7. September 2014) schreiben wollte. Eine gute Woche später waren wir mittlerweile beide bereits zweimal unabhängig voneinander in der Ausstellung gewesen und stellten fest, dass wir etwas ratlos sind. Beide hatten wir die Erfahrung gemacht, dass uns die Bilder wie unberührt, ungerührt liessen, ja sich manchmal fast schon Ärgerlichkeit angesichts der «Ausdrucks-Leere» einstellte. Aber Gerhard Richter «ist wohl der bedeutendste Künstler unserer Zeit» – und das ist nicht einfach eine Floskel im Ausstellungskatalog. Gerhard Richter ist und war stilbildend für Künstlergenerationen. Und seine Werke erzielen extrem hohe Preise. Also verabredeten wir uns zu einem Ausstellungsbesuch und setzten uns nachher in den schönen Park der Fondation Beyeler, um uns über unsere Eindrücke klar zu werden.

Konstanze Brefin Alt

*Jasminka Bogdanovic (JB):* Die Beschäftigung mit Gerhard Richter hat mein Interesse von neuem geweckt.

*Konstanze Brefin Alt (KBA):* Man kann schon sagen, dass er einen Nerv für den Zeitgeist hat.

*JB:* Absolut. Das Ambivalente – etwas ins Bild setzen, das er gleichzeitig verneint; selbst dort, wo er malerisch «glänzen» könnte vernichtet er es. Dazu eine Art Ungenügen in Bezug auf «was thematisieren?»; insbesondere die Art und Weise, wie er sich in diesen Aspekten bewegt. Doch kann sein Können, das er etwa mit Bildern wie «Bety» (1988) oder «Lesende» (1994), die schon als Kunstikonen gelten, bewiesen hat, faszinieren.

*KBA:* Ja. Und doch irritiert mich ausgesprochen stark etwa beim Bild «S. mit Kind» (1995), mit wie viel Können der Inhalt in Distanz gesetzt wird. Diese überhelle Mutter mit ihrem Kind wird durch den dunklen Hintergrund und die «einnebelnde» Weichzeichnung der Beziehung zwischen Mutter und Kind im Grunde gut geschützt. Seltsamerweise bildet sich in diesem Nebelschimmer nicht wirklich Innigkeit, sondern das Motiv wird dabei wie zu einem Bild von einer *Vorstellung*. Gerne hätte ich das Foto gesehen, denn ich kann mir



Gerhard Richter, «S. mit Kind», 1995.  
Öl auf Leinwand, 61 × 51 cm. Hamburger Kunsthalle.

kaum vorstellen, dass man diese Situation so entinnigt aufnehmen könnte.

*JB:* Das Motiv wird fast zur Staffage. Es zeigt auch nicht eine Nicht-Innigkeit, es ist eine Art diffuse Distanz. Das ist ähnlich befremdlich wie seine «Verkündigung nach Tizian» (1973). Die Verkündigung stellt den Moment der Empfängnis Marias durch den heiligen Geist dar, der Verkünder dabei, also der Engel, ist der Zeuge. Zwar ist er kompositorisch nahe bei Tizian,

bleibt Richters Maria ganz bei sich, dafür wirkt der Engel verhalten aggressiv, sein süsslicher Kopf entzieht sich in der Unschärfe dem Blick zum oberen Bildrand hin, während sein linker Fuss und das seltsame rosarote rechte Knie in der Gesamtfarbigkeit des Bildes überraschend deutlich hervortreten... Weil es in der gedachten Verlängerung den Herzraum Marias trifft, wird die Horizontale stark betont. In den abstrahierten Bilderfolgen der Verkündigung nimmt er das Geschehen mit in die Farbdynamiken auf, und entleert sie.

*KBA:* Ich verstehe nicht, wonach Richter sucht respektive finde die Frage nicht, mit der er angetreten ist, sie durch sein Schaffen zu beantworten – und ich erkenne ihn auch nicht von Werk zu Werk wieder. Normalerweise wirkt bei Künstlern in ihrem ganzen Schaffen eine wiedererkennbare Persönlichkeit. Richters Arbeiten beeindrucken – hier ja auch durch die Räume der Fondation Beyeler. Da sind die bunten Carré-Bilder («4900 Farben», 2007), diese Verkündigung nach Tizian oder die Bilder des Zyklus «Grau» (1975), in denen man nach längerem Hinsehen Farbigkeit durch den Malprozess entdeckt... Schrill steht alles für sich, fast so, als probierte er mal das und dann das, wie ein Werklehrer



Gerhard Richter, «Verkündigung nach Tizian», 1973.  
Öl auf Leinwand, 125 × 200 cm. Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Washington.



Gerhard Richter, «Verkündigung nach Tizian», 1973.  
Öl auf Leinwand, 150 × 250 cm. Kunstmuseum Basel.

– hier ein technisch genialer – der sich anregen, treiben lässt, was man alles versuchen könnte.

*JB:* Experimentierfreude in der Orientierungslosigkeit? Der Film «Gerhard Richter Paiting» von Corinna Belz versöhnte mich mit ihm. Richter ist beim Malen zu sehen, wie er sich einem Kind ähnlich im Schaffensprozess überraschen lässt: Da trägt er die Farben auf, beobachtet, wie die sich miteinander vermischen, er schaut erneut, geht ein paar Schritte zurück, nähert sich dem Werk, macht weiter – wieder auf Abstand, es geht nicht, er bricht ab, an einem anderen Tag vielleicht wird es so weit sein... Man sieht ihn auf grosse Leinwände viel Farbmaterie auftragen, um sie mit entsprechend grossen Spachteln zu schieben, übereinander, ineinander, die unteren Schichten zum Vorschein bringend und wieder verdeckend, dem Sisyphos gleich, bis der Zufall und die Erfahrung, die Fähigkeiten des Malers zusammenfallen zu einem Ergebnis, deren Qualität dem ästhetischen Urteil des Künstlers standhält. Richter redet nicht gerne, für ihn gilt: «Meine Bilder sind klüger als ich.» Das tönt poetisch und wirkt auch sympathisch und bescheiden... Der Film endet mit seinem Ausruf: «Mann, macht das Spass!»

Richter bei seinem methodischen Hervorlocken der Bilder zu beobachten, ist schon berührend. Und doch, bei einem grossem Teil seiner ausgestellten Werke – mit wenigen Ausnahmen wie das Werk «Sankt Gallen» (1989), «Seestück» (1975) und eben der Zyklus «Grau» – empfinde ich keine schöpferische Stille, kein Staunen, keine Neugierde, sondern eine distanzierte Langeweile. Ich weiss auch nicht, wonach er fragt, und werde unsicher, wonach ich suche.

*KBA:* Es ist ein wenig wie eine dumpfe Leere. Im Raum mit den Porträts von Gudrun Ensslin – auf der einen Seite dreimal stehend und sich wie in sich versinkend wegdrehend («Gegenüberstellung», 1989) und auf der anderen dreimal der Kopf der Erhängten («Tote», 1988), immer kleiner – sprach eine Ausstellungs-Guide anlässlich einer Führung darüber, wie schlecht diese Bilder in der Öffentlichkeit angekommen seien, weil er eine prominente Terroristin abgebildet habe. Für ihn wäre das aber eine wichtige Sache gewesen, sei er doch 1966 aus der

DDR geflüchtet und hätte sich grade von der Bauern- und Arbeiterkunst befreit. An den RAF-Mitgliedern habe er deshalb besonders schmerzlich erlebt, wie eine Ideologie junge Idealisten zu Mördern umforme, die aber junge, zerbrechliche Menschen blieben. Dieses Geschehen müsse verarbeitet werden und «Gerhard Richter wollte sich mit diesen Bildern am Thema abarbeiten, um es zu verstehen». Sie war sehr engagiert und legte unglaublich viel in diese Bilder hinein. Aber ich sah – auch nicht im Zusammenwirken der Bilder – keinen Ansatz der Annäherung, der Verarbeitung, es blieben Abbilder der Situation. Deshalb fragte ich die Dame: «Hat Gerhard Richter mit seinem Abarbeiten eine Antwort gefunden, ist er wohin gekommen...» Sie antwortete: «Nein, natürlich nicht, das kann man nicht beantworten.»

Da frage ich mich schon: Was ist das für ein Weg, der nirgendwohin führt? War denn das Abarbeiten am Thema wichtiger als die Fragestellung?

*JB:* Das ist eben die Frage. Im Porträt von Gudrun Ensslin finde ich keine Mörderin, wohl jedoch die zerbrechliche junge Frau. Ohne den Hintergrund der Geschichte zu kennen, würde sie auf mich nicht ungewöhnlich wirken. Das Irritierende könnte die Farblosigkeit und der sie umgebende Raum sein; sie artikulieren sich nicht, eher scheinen sie die Porträtierte in einem einsaugenden grauen Etwas gefangen zu halten. Ist das der Tod?

Bei Richter bleibt die Aussage bei einem ästhetischen Urteil, das er fällt, stehen. Seine Bildinhalte werden zu meist zum Ding, das nicht über sich



**Gerhard Richter, «Gegenüberstellung 2», 1988. Aus dem Zyklus «18. Oktober 1977», Öl auf Leinwand, 112 × 102 cm.**

hinaus weist. Dabei erinnere ich insbesondere an seine Stillleben wie «Kerze» (1982) oder «Blumen» (1992).

Die abstrakten Zyklen, etwa «Cage» (2006) oder «Rhombus» (1998), wirken durch ihre Grösse, Lage und Menge des ins Spiel gebrachten Farbmaterie; dabei aber bleibt das Farbpotenzial an den Farbstoff gebannt.

Der experimentelle Umgang mit Materialien wie Glas und Stahl im «Doppelgrau» (2014) könnte modern wirken und Interesse wecken wie die Serie «4900 Farben»; aber auch da ist der Stoff vordergründig, der die Farbe nicht frei atmen lässt, sondern sie vielmehr verdinglicht oder im zweiten Fall ins unerträglich Grelle versetzt. Im Vergleich dazu wären Odilon Redons Bilder von der vorangegangenen Ausstellung zu erwähnen, wo die Farben so eine Kraft entwickeln konnten, dass darum herum Leben sichtbar wurde.

*KBA:* Deshalb wirkt vieles bei Richter wie Versuchsreihen, zum Beispiel diese riesigen Bilder «Strip» (2013), die aus Querlinien bestehen. Sie fordern dazu auf, eine Linie mit dem Auge über die ganze Breite zu verfolgen, was nicht zu machen ist. Gleichzeitig merkt man, wenn man versucht, wie man dabei ins Wanken kommt...

*JB:* Ja, diese Bilder überreizen den Sehsinn. Nehme ich sie als Studienmaterial, so kann ich verschiedenen Fragen nachgehen, etwa wie die anderen Sinne darauf reagieren oder wie die Farbe ein Raum-bildendes Mittel ist.

*KBA:* Oder ich lasse es bleiben, weil ich keine Notwendigkeit sehe... Seltsam ist aber doch, dass er immer weiss, was die Kunstwelt braucht, wobei ich ihm nicht unterstelle, dass er das sucht. Er arbeitet einfach immer an dem Stoff, der gerade angesagt ist.

*JB:* Man kann auch umgekehrt fragen: Was spiegelt eine Zeit, wenn so ein Künstler prägend ist? Und ich sehe die Problematik, mit dem Material schöpferisch umzugehen, die Orientierungslosigkeit beim Versuch, aus der Materie eine Aussage zu holen, als *das Thema* der Zeit. Bei Richter ahne ich diese Suche, aber hat er sie bewusst gestaltend gegriffen und thematisiert?

Fondation Beyeler, Riehen,  
täglich 10–18 h, mittwochs 10–20 h.

Infos: [www.fondationbeyeler.ch](http://www.fondationbeyeler.ch)

## Panser la vie

Dans le cadre de cet article, il m'est donné de poser les bases de la conception anthroposophique de la biographie en me basant sur la nature humaine telle qu'elle a été développée par Rudolf Steiner et que vous retrouverez succinctement décrite dans le tableau ci-dessous. Je ferai aussi référence à la notion de réincarnation. Si l'anthroposophie, en tant que science de l'esprit, éclaire l'ordre inhérent à ce chemin initiatique qu'est la vie humaine à notre époque, la biographie, quant à elle, nous permet de nous situer clairement sur ce chemin de vie.

Emmanuelle Capt

### La biographie

Qu'est-ce que la biographie? Ce mot se compose de deux racines grecques: bio<sup>1</sup>, vie et graphein, écrire. C'est l'écriture de la vie humaine dans le temps et des rythmes inhérents à l'évolution de l'être humain, rythmes liés à son lien vivant avec l'ensemble du cosmos.

Le développement de la vie en cycles de croissance est connu depuis Hippocrate<sup>2</sup>, père de la médecine. 400 ans avant Jésus-Christ, il avait observé dans la vie humaine la présence d'heptomades<sup>3</sup>, cycles de sept ans. Rudolf Steiner a enrichi cette conception et l'a proposée à notre conscience moderne pour nous éveiller à notre constitution sensible et suprasensible.

La biographie nous parle du développement de l'être humain tant sur le plan physique que sur les plans psychique et spirituel dans le cours de son évolution sur Terre. Car, comme le dit si bien Saint-Exupéry, «*L'être humain est long à naître.*»<sup>4</sup> Ce développement s'effectue en cycles de sept ans. Chacun de ces septénaires porte une signification qui le distingue des autres. La biographie nous permet de revisiter chacun de ces cycles de manière objective, sans nous appesantir, mais en comprenant la trame, le sens, le but. Car comme l'écrit Søren Kierkegaard<sup>5</sup>, «*La vie ne peut être comprise qu'en regardant en arrière, mais doit être vécue vers l'avant.*»

### Septénaire ou cycle de sept ans

Le septénaire constitue un rythme de base dans notre vie. C'est un cycle psychocorporel, car il est relié d'une part au corps par le rythme annuel de l'anniversaire de notre naissance (durée d'une année) et d'autre part, à l'âme par le nombre 7, unité que l'on retrouve dans les 7 planètes, les 7 jours de la semaine, les 7 notes de la gamme et les 7 couleurs de l'arc-en-ciel.

Dans la science moderne, on a prouvé que des changements biologiques significatifs se produisent aussi approximativement tous les sept ans; par exemple, dans les septénaires liés au corps: perte des dents de lait, apparition des cycles menstruels, mue de la voix, etc. Chaque septénaire se développe de façon organique dans le suivant. Dans chaque septénaire, un thème majeur est développé en termes d'apprentissage humain. Le corps, l'âme et l'esprit s'unissent pour le développer. Un même thème, par exemple la liberté, l'amour ou la solitude, traverse toute la vie, mais un adolescent, un adulte ou une personne âgée, colorent ce thème d'une manière différente en fonction de leur étape biographique et du degré de maturité atteint. Par exemple, pour l'adolescent, la liberté consiste à faire ce dont il a envie, quand il en a envie, comme il en a envie. Pour la personne mature, cette même liberté consiste à faire ce qu'elle doit accomplir avec amour.

De plus, à chaque septénaire, de la naissance à 65 ans, naît un nouvel élément constitutif de l'être humain que

l'homme s'approprie à des degrés différents. Rudolf Steiner décrit ces 9 éléments constitutifs de la nature humaine dans son livre *Théosophie*.

De la naissance à 7 ans	Corps	Naissance du corps physique	Lune
De 7 à 14 ans		Naissance du corps de vie	Mercure
De 14 à 21 ans		Naissance du corps de sensibilité	Vénus
De 21 à 28 ans	Âme	Naissance de l'âme de sensibilité	Soleil
De 28 à 35 ans		Naissance de l'âme d'entendement	Soleil
De 35 à 42 ans		Naissance de l'âme de conscience	Soleil
De 42 à 49 ans	Esprit	Naissance du moi spirituel	Mars
De 49 à 56 ans		Naissance de l'esprit de vie	Jupiter
De 56 à 63 ans		Naissance de l'homme-esprit	Saturne

### Naissances successives des éléments constitutifs au cours de la biographie

### Périodes de 21 ans

Nous pouvons aussi percevoir par ce tableau que ces 9 septénaires peuvent être regroupés en 3 périodes de 21 ans. Effectivement, nous prenons approximativement 21 ans pour nous approprier notre corps physique, puis 21 ans pour que le Je élabore par métamorphose nos facultés de l'âme, et enfin 21 ans pour préparer les corps de l'esprit en gestation à notre époque.

### Septénaires et influences planétaires

«*La vie de l'homme est une fenêtre sur le cosmos...*»<sup>6</sup> La biographie c'est aussi l'écriture de la vie en lien avec l'écriture des étoiles.

L'homme reçoit en effet graduellement de septénaire en septénaire l'influence des 7 planètes de notre système solaire. Il recevra donc de septénaire en septénaire successivement l'influence de la Lune, de Mercure, de Vénus, du

1 Bio signifie non seulement le fait de vivre, mais la manière de vivre, les moyens de vivre, les ressources.

2 Il est né vers 460 av. J.-C. dans l'île de Cos et mort vers 370 av. J.-C. à Larissa.

3 Hepta signifie sept en grec; Hippocrate faisait déjà référence à dix cycles de sept ans.

4 Saint-Exupéry, *Citadelle*.

5 Søren Kierkegaard, selon l'état-civil Søren Aabye Kierkegaard né le 5 mai 1813 et mort le 11 novembre 1855 à Copenhague, est un écrivain, théologien protestant et philosophe danois, dont l'oeuvre est considérée comme une première forme de l'existentialisme.

6 *La vie humaine*, Georges et Gisela O'Neil citant Rudolf Steiner. Les trois Arches, 1995, réédité aux éditions Triskel.

7 Ce verset patriarcal fut découvert et traduit par Danuta Pérennès en 1996 et placé dans mon introduction au livre *La vie humaine* de Georges et Gisela O'Neil dont j'ai achevé la traduction en 1996.

8 Jung y fait aussi référence en parlant du processus spirituel d'individuation.

9 Drame vient du grec drama et signifie étymologiquement «action». Ce mot est ici utilisé dans le sens d'origine et désigne toute pièce de théâtre.

Soleil pendant 3 septénaires, et enfin de Jupiter, de Mars et de Saturne.

### **Le tisserand**

L'être humain, depuis sa naissance, déroule le fil de sa vie et écrit son histoire de vie, sa biographie. Il déroule ce fil dans le cours du temps et tisse graduellement la force de son corps, la fibre de son âme et la noblesse de son esprit.

Il déroule ce fil, tisse et crée des motifs uniques qui prennent forme dans ce tissage. Les rencontres humaines et les événements, ainsi que la manière de les vivre, ajoutent dans la fine complexité de ce tissu du relief, des nuances de couleur et d'obscurité. Dans ce verset patriarcal, inscrit au-dessus de la porte d'une maison à Ulm, dans le Baden-Wurtemberg, une belle image, complétant la précédente, est donnée:

*«Une frêle main de femme a filé le fil  
Pour tisser ton vêtement ici-bas.  
Des mains de Dieu s'écoule le fil de vie,  
Jamais tu ne sauras quand il s'achèvera.  
Ainsi tisses-en tant qu'il est encore temps,  
Avec force et constance un éternel vêtement»<sup>7</sup>*

Ainsi, l'être humain, patient tisserand, crée son éternel vêtement pendant son séjour sur Terre et perçoit après la mort, dans le monde spirituel, les nouveaux motifs à ajouter sur ce vêtement d'éternité.

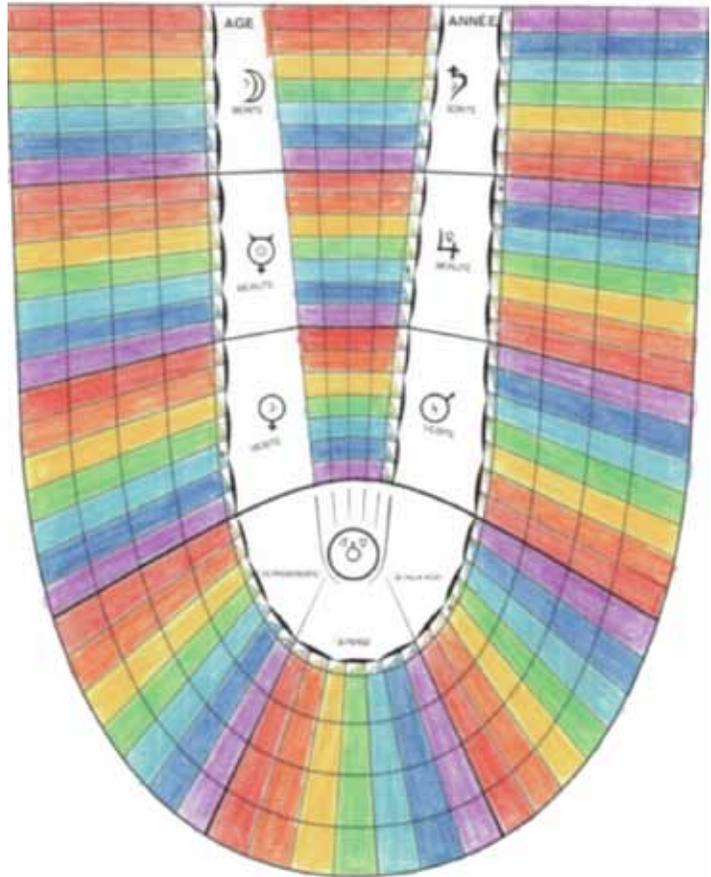
### **L'auteur**

Quittons cette image du tisserand et du fil de la vie pour prendre celle où l'être humain, en tant qu'auteur, prend sa plume et écrit son histoire au fil des jours. Cet auteur a la particularité d'être à la fois l'écrivain et l'acteur principal de son récit.

Qui est cet auteur? C'est l'individualité<sup>8</sup>, cette composante de l'être humain aussi appelée Je spirituel ou Je supérieur, faisant référence au noyau éternel de l'être humain. Si le Je spirituel est l'auteur de notre biographie, posons-nous maintenant cette question: Qui en est l'acteur? Nous pouvons répondre: la personnalité ou le Je inférieur. La personnalité représente le caractère éphémère de l'être humain en lien avec cette incarnation terrestre. Elle est constituée de ce que nous nous approprions, de la naissance à 28 ans, pendant les quatre premiers septénaires: le corps physique, le tempérament, le caractère ou type planétaire (lunaire, mercuriel...) et enfin l'aspect du signe du zodiaque relié au moment de notre naissance (Bélier, Taureau...). Quant à l'individualité, sa naissance en tant que régulateur et harmonisateur du corps physique, du corps vital et du corps psychique a lieu autour de 21 ans.

Cet auteur, le Je supérieur, comme un romancier qui écrit plusieurs livres, incarne son héros ou son héroïne dans divers personnages et le place dans de multiples situations au cours de ses incarnations successives.

Comment, en tant qu'auteurs, allons-nous choisir d'écrire la trame de ce grand drame<sup>9</sup>? Choisir est un bien grand mot, car la liberté ne s'acquiert que lentement au cours de notre développement. Et nous pourrions même dire que pendant les 21 premières années et même pendant toute notre vie, nous sommes soumis à de nombreuses contraintes. Nous refusons souvent de considérer que nous pourrions en être les auteurs puisque ces contraintes proviennent souvent de notre entourage.



**La vie humaine de la naissance (en haut à gauche) à 63 ans (en haut à droite)**

Dans cette optique de déresponsabilisation, nos parents sont parfois blâmés pour les carences éducatives ou les excès que nous avons vécus dans l'environnement familial. À ce sujet, Rudolf Steiner écrit une chose étonnante: *«C'est de l'égoïsme d'adulte de considérer que nos parents nous devaient quelque chose.»* En partant de cette hypothèse que nous aurions choisi nos parents, nous devenons responsables de notre destin et surtout responsables de nous libérer de ce qui nous apparaît contraignant. Il est intéressant de réfléchir au mot responsable dans la langue anglaise puisque si l'on décompose le mot en deux parties, on a *response-able*, c'est-à-dire «capable de répondre». Bien loin de sous-entendre de la culpabilité, ce mot constitue plutôt un indicateur de capacité. Être responsable signifie être capable de répondre de notre destin et libre d'adopter l'attitude et les comportements les plus appropriés face à la partie des conditions que nous ne pouvons pas changer. Cela signifie aussi être responsable d'actualiser notre potentiel en prenant certains risques inhérents au changement. Cette prise de responsabilité s'exprime dans le langage courant par l'utilisation du pronom Je lorsque je parle de moi. Cependant, lorsque j'utilise le pronom «on» pour me désigner moi-même, cela affaiblit vraiment ma volonté. En prendre simplement conscience et modifier cette habitude est déjà un acte puissant du Je.

Quels genres allons-nous emprunter pour que l'acteur se révèle dans les multiples facettes de son être? Le récit, l'épopée, la comédie, la tragédie? La vie de chacun d'entre nous est un mélange de genres: poésie et prose, joie pure et désespoir profond. Ce qui nous rend vraiment humains, c'est la diversité et la complémentarité des styles pour arriver à libérer la pierre précieuse de sa gangue. Et si nous présumons que chacun est l'auteur, c'est que, en tant

que tel, il a voulu choisir les conditions de sa vie sur Terre en fonction d'une vision plus globale qu'il aurait eue avant de naître, en fonction d'un projet qu'il avait lui-même décidé en lien avec l'être spirituel qui lui est dévolu, son ange gardien. Ces choix s'effectueraient entre la mort et la nouvelle naissance. Il est clair que ces conceptions s'inscrivent sur l'arrière-plan de la loi du karma et de la réincarnation.

Ces conceptions nous n'avons pas à les croire: il s'agit de chercher à les comprendre en observant leur action sur notre âme.

En fait, d'après Rudolf Steiner, l'être humain choisit son peuple, sa langue, sa généalogie, ses parents, sa fratrie, son sexe féminin ou masculin en fonction des expériences qu'il recherche pour accéder, dans la suite des réincarnations, à toujours plus d'humanité.

Septénaires	Naissances successives des éléments constitutifs de la nature humaine	Personnalité et Individualité
Naissance à 7 ans	Naissance et construction du corps physique	Type de morphologie
7 à 14 ans	Naissance et appropriation du corps de vie	Tempérament
14 à 21 ans	Naissance et appropriation du corps de sensibilité	Caractère
Autour de 21 ans	Naissance du Je, Individualité	Intentions-choix
21 à 28 ans	Naissance et appropriation de l'âme de sensibilité	Signes du zodiaque

### *L'acteur ou le spectateur*

Shakespeare écrit «*Life is but a theater*». En partant de cette métaphore que la vie est un théâtre, en serons-nous les spectateurs ou les acteurs? Il y a tout d'abord une différence majeure entre vivre sa vie en la regardant se dérouler du dernier rang ou des premières loges ou bien choisir de monter sur les planches, d'être vu et de vivre intensément, intérieurement et publiquement nos valeurs, notre vérité, notre être profond.

De plus, en tant qu'acteur, il y a un écart énorme entre la manière de vivre en comédien figé dans le carcan de la convention et être capable d'improviser dans la vivance de la présence, toujours à réinventer. Enfin, il y a aussi une différence majeure quant au type de rapport que nous entretenons avec sa vie: entre «être en vie», ou faire de la figuration en étant bien souvent «à côté de ses pompes» et s'engager activement envers son destin en participant non seulement au jeu théâtral, mais aussi à l'écriture du scénario, tout en composant avec les limitations impondérables liées à ce que nous sommes et à ce qui vient vers nous.

Oserons-nous prendre le risque de vivre de manière authentique, forts de notre vulnérabilité?

### *Être humain*

L'équivalent anglais de ces termes est *human being*. La forme progressive caractéristique de cette langue exprime la réalité de la nature de l'être humain, car comme l'écrit Érasme<sup>10</sup>, «*on ne naît pas humain, on le devient*», si nous le choisissons, comme le souligne Rudolf Steiner.

Être humain signifie être en devenir et ne jamais cesser de devenir qui nous sommes en réalité dans ce potentiel d'humanité qui est le nôtre.

Quant au terme *devenir*, il signifie à la fois se transformer et «*venir de*». Selon mon point de vue, devenir induit se *souvenir de... venir* du monde spirituel dont nous sommes issus et dont nous faisons intrinsèquement partie, tant pendant notre vie sur Terre, qu'après ou avant celle-ci. Est-ce dans la même optique que Theillard de Chardin<sup>11</sup> écrit: «*Nous ne sommes pas des êtres humains vivant une expérience spirituelle, mais des êtres spirituels vivant une expérience humaine?*»

Considérer que l'homme est un être spirituel vivant une expérience humaine renverse la conception matérialiste prévalant de nos jours sur la nature de l'être humain, perçu comme descendant du singe ou en voie de devenir un androïde.

Nous pouvons ajouter que cet être spirituel, revêtu de ce corps physique, doté d'une âme et animé d'un esprit, est un *citoyen du cosmos*. Il en est issu, il en fait partie et y retourne après sa mort physique, car le Je spirituel ne meurt pas, il est éternel. Cette étincelle divine perdure au-delà du temps et de l'espace et évolue au cours de nos incarnations.

### *Le pèlerin*

L'être humain est, comme le nomme si justement Christian Bobin, *un homme qui marche*. Les patients que j'accompagne, je leur donne le nom de «pèlerins», car ils ont le courage d'avancer patiemment sur leur chemin de vie, osant l'avenir.

«*Hâte-toi lentement,  
Marche vers toi-même.*»

Effectivement, nous sommes tous en chemin, à des rythmes différents. Nous sommes une communauté de marcheurs. Sachons cependant reconnaître et apprécier le chemin parcouru et faire halte pour jouir du panorama et profiter d'un repos bien mérité.

### *Passé et futur: l'influence des deux courants*

«*Chaque moment de notre vie est un instant de liberté.*» (Rudolf Steiner)

Que signifie pour l'être humain une telle affirmation? Cela explique que l'être humain est en partie déterminé par le courant du passé et peut se sentir limité dans ce seul courant. Il reçoit en même temps, à chaque instant, la possibilité de s'unir au courant du futur et de s'autodéterminer. Il peut à chaque instant renverser le poids de l'hérédité individuelle et transgénérationnelle (physique et spirituelle) pour poser des actes libres, vivre des sentiments et choisir des pensées qui le libèrent de ses chaînes. Dans la conscience des deux courants, un être humain a constamment la possibilité d'exercer sa liberté.

Parfois, il nous arrive d'être tirés vers le futur ou de nous élaner trop rapidement vers lui; nous nous blessons alors, ou nous heurtons notre entourage. À d'autres moments, nous nous cantonnons peureusement dans le confort du passé et nous nous sclérosions. Saurons-nous, au présent, trouver le rythme juste pour avancer librement

10 Érasme (1466–1536), prêtre catholique, philosophe et humaniste. Sa devise «*Nulli concedo*» (je ne fais de concessions à personne).

11 Theillard de Chardin (1881–1955), jésuite, théologien, philosophe, paléontologue, etc.

12 Boileau, *L'art poétique*.

avec confiance dans la vie, dans la conscience du Je, à la confluence de ces deux courants dans l'instant présent?

### **Motifs biographiques**

Comment l'être humain se saisit-il de la vie dès sa conception? Comment arrive-t-il sur Terre? Quel sceau son individualité imprime-t-elle au moment de sa naissance? Comment est-il reçu ou non par ses parents, par sa fratrie, par son milieu? Comment prend-on soin de lui? Avec quel degré d'attention ou de négligence? Avec quelle tendresse ou quelle dureté? Avec quelle bienveillance ou quelle indifférence est-il éduqué? Pouvons-nous prendre le risque de supposer, ne serait-ce que quelques instants, que toutes ces caractéristiques, nous les avons choisies pour notre plus grand bien et celui de notre entourage, indépendamment du fait que cette arrivée sur Terre ait été facile ou difficile? Autant de motifs à comprendre pour saisir le sens de notre incarnation terrestre, le sens des thèmes que nous avons à explorer, à inventer ou maîtriser.

Dans un tissage, les motifs se répètent de façon rythmique. Il en est de même dans notre vie à moins que ces motifs ne soient l'objet d'observation de notre conscience et que nous choissions de les modifier en vue d'insérer plus de liberté dans la trame de notre vécu quotidien.

### **La nature humaine**

Qui est l'être humain à la lumière de cette conception? Il est citoyen des deux mondes. Il appartient à la Terre grâce à son corps physique, fait de matière visible. Il appartient aussi au cosmos dans son ensemble grâce à son esprit invisible qui l'unit au monde spirituel. Quant à l'âme, elle constitue le lien entre ces deux mondes. Elle en est la médiatrice, la passerelle qui unit une rive à l'autre. En considérant l'être humain dans sa double origine, nous lui permettons d'être à nouveau entier, de se sentir indivisible, d'être une individualité spirituelle unie à une personnalité terrestre.

«L'être humain est un être vivant dans la vie comme dans la mort.» Effectivement, ne pourrions-nous pas considérer la mort au monde terrestre comme la naissance au monde de l'esprit? Et la naissance sur Terre comme la mort au monde de l'esprit? Il suffit de rencontrer le regard d'un nouveau-né aux toutes premières secondes de sa vie pour percevoir qu'il est déjà porteur de sa propre histoire; il viendra la raconter pendant sa vie tout en ayant la possibilité de la faire évoluer en tant qu'étudiant inscrit de façon permanente à l'école de la vie. Quant aux autres, on peut imaginer qu'ils soient les personnages de ce conte que nous mettons en scène dès notre arrivée sur Terre. Nous sommes ainsi des conteurs, des raconteurs de notre histoire de vie. En anglais, le mot *history*, histoire, signifie littéralement *his story*, son histoire! Il inscrira son histoire dans une famille, un environnement socioculturel, une société, un peuple, une langue, une époque...

Considérer la mort comme une naissance et la naissance, comme une mort, nous ouvre des horizons infinis.

### **La place de l'être humain**

L'être humain, en tant qu'être médian, se situe entre les règnes terrestres dits inférieurs (minéral, végétal, animal) et les règnes supérieurs, appelés hiérarchies spirituelles (anges, archanges, archaï...). Il est porteur du règne minéral dans son corps physique, porteur du règne végétal

dans son corps de vie, porteur du règne animal dans son corps psychique et du règne humain grâce à son Je. Il est relié à la Terre, aux éléments et aux éthers, aux planètes et aux constellations, à l'étoile d'où il vient et à l'ensemble du cosmos.

### **L'enfant des hommes et l'enfant des dieux**

Quelle est la durée de la grossesse d'un embryon dans l'utérus de la maman jusqu'au moment de la naissance? La durée de gestation d'un enfant est en moyenne de neuf (9) mois solaires ou dix mois lunaires jusqu'à la naissance de *l'enfant des hommes*.

À notre époque, quelle est la durée de gestation d'un être humain jusqu'à ce qu'il accède à la maturité de sa triple nature, jusqu'à ce qu'il acquière la maturité de son corps physique, de son corps psychique et de ses corps spirituels? L'être humain prendra 65 ans pour naître à lui-même, pour révéler sa propre nature. Il prendra neuf septénaires, c'est-à-dire neuf fois sept ans, pour amener à maturité cet *enfant des dieux*.

Incroyable mystère des nombres, neuf (9) mois pour la gestation de l'embryon, neuf (9) septénaires pour la gestation de l'enfant des dieux, pour que l'être humain atteigne sa pleine maturité s'il a librement choisi de prendre sa vie en main et d'évoluer. Nous avons le privilège de la liberté, de choisir ou non de porter les fruits de la maturité, car le développement psychospirituel est optionnel à partir de l'âge de 28 ans à notre époque.

Cela me rappelle à quel point à 27 ans, impatiente de devenir mature, je me trouvais terriblement lente. J'étais à l'époque, célibataire sans enfant, formée à une profession que je n'avais pas encore exercée. Et l'on m'avait répondu, à juste titre: «*Tu es bien trop jeune pour être déjà accomplie!*»

Combien ce travail de métamorphose, de ce «meurs et deviens» est long et incessant... jusqu'à ce que nous devenions matures. Et puis ce n'est pas parce que nous avons atteint l'âge de 63 ans que l'évolution s'arrête... Au contraire, elle continue et souvent s'accroît. La vieillesse est l'amplification de ce que nous sommes, de nos qualités autant que de nos défauts!

... «*Vingt fois sur le métier  
remettez votre ouvrage...*»<sup>12</sup>

### **Connaissance de la biographie et accompagnement biographique**

La connaissance de la biographie permet de saisir l'archétype de la vie humaine et de mieux nous orienter au cours des étapes que nous traversons. Il est ainsi plus facile de reconnaître notre chemin de vie et de donner un sens à notre existence.

Cette connaissance nous permet aussi d'objectiver les étapes de maturation de l'être humain et les crises nécessaires pour dépasser le seuil des limites de la personnalité. Elle nous offre aussi la possibilité de relativiser les crises en les replaçant dans la globalité de la vie humaine pour saisir comment elles constituent ou non un tremplin pour notre évolution.

L'avantage de ce travail biographique c'est qu'il intensifie la connaissance de soi et dynamise notre sens social par un intérêt accru pour l'être de l'autre et son histoire. Il élargit le champ de la liberté dans notre vie intérieure et dans la trame de nos relations humaines.

La biographie se révèle un outil concret pour la relation d'aide, quel que soit le domaine dans lequel on œuvre. Elle nous invite à ajouter toujours plus de clarté à certains de nos motifs afin de guider avec plus de transparence ceux que nous accompagnons. Grâce à cette écoute du cœur guidée par cette connaissance de l'esprit, le pèlerin trouvera en l'autre l'accueil nécessaire pour retrouver par lui-même son propre chemin de vie.

La biographie nous ouvre la perspective de devenir co-créateur avec les dieux par la métamorphose de notre vie,

15 Rudolf Steiner, *Karma V*. Éditions Anthroposophiques Romandes.

par notre engagement dans la société et la culture d'un lien vivant avec l'ensemble du cosmos.

La biographie se révèle être une école de gratitude envers tous ceux qui nous accompagnent et envers tout ce qui nous est offert dans le flux et reflux de la vie humaine. Cela est très précieux, car «*La reconnaissance enfante l'amour*»<sup>15</sup> et l'amour est le seul bagage que nous emportons avec nous après notre mort.

Emmanuelle Capt, Psychologue d'orientation anthroposophique, née au Québec en 1955. Maîtrise en psychologie. Mère de deux filles et grand-mère de trois petites-filles. Pour communications: emmanuellecapt[at]hotmail.com

## Attends voir

### *Pour fêter le poète allemand Christian Morgenstern (1871–1914) IV*

Pour la prose, à part feuilletons et critiques dans les journaux, un livre pour enfants et un conte, quelques essais parodiques ont abouti, comme «Têtes artificielles» mais un roman «Symphonie», un autre «Hommes», une épopée «À Berlin» sont toujours victimes d'un emploi du temps chargé. À lire le plan de travail de Christian Morgenstern pour 1899 – il est en plein dans les traductions d'Ibsen –, on peut noter qu'un peu de temps est prévu pour ses créations personnelles, la meilleure part pour la poésie, et seulement la mention de «quelques esquisses en prose», lesquelles resteront sans suite. Un projet de biographie sur Walther von der Vogelweide finit en une nouvelle publication des œuvres du troubadour. Une esquisse autobiographe, datant de ses dernières années, subit le même sort. Les journaux intimes, prévus en 1906 comme matériau de base pour un futur roman parlant d'éducation et d'évolution, deviennent pour une part poèmes dans le futur «Journal d'un mystique», pour une autre part restent à l'état de fragments sans ordre. Des plans de romans le hantent encore pendant son séjour en Sicile en 1910, mais c'est encore la maladie, accueillie en toute conscience, qui se met en travers du chemin: «Le fait d'être malade n'y fait pas grand chose, c'est justement une catharsis. En réalité, je devrais être malade encore dix ans jusqu'à ce que mon vieil Adam soit en quelque sorte expectoré.»

Son intérêt pour la prose et le roman est pourtant réel: il lit beaucoup, et entre 1905-1906 surtout les auteurs russes. Sur le conseil de sa femme, il

va entendre pour la première fois une conférence tenue par Rudolf Steiner à Berlin en janvier 1909: «Tolstoï et Carnegie», une comparaison entre la religiosité russe et le réalisme américain. Il est tellement saisi par le thème et surtout par la compétence du conférencier qu'il va assister au cycle tout entier. Les romans de Dostoïevski, de Tolstoï l'interpellent profondément: «De toutes les langues je ne comprenais en fait que – le russe, en d'autres mots: je sentais que cela deviendrait une fois dans le futur ma langue natale». Mais cela ne l'inspire pas pour autant dans ce genre littéraire. Par

contre, il y trouve autre chose qui le fascine: la disponibilité de l'homme russe à l'amour, le rôle que l'amour joue dans cette âme de peuple, même sous ses aspects les plus rudes et sauvages. Comme le russe, le poète munoichois vit avec l'intime et profonde conviction que l'amour est la seule solution possible au mal qui règne dans le monde. Et c'est cela, la force qui illumine ses poèmes.

Chez Christian Morgenstern l'élément épique et récitatif ne se loge avec bonheur que dans le créneau lyrique – le thème du prochain «Attends voir!»

Patricia Alexis

#### Têtes artificielles!!!

Christian Morgenstern

Têtes artificielles!!! – Qui ne se procure pas une tête artificielle est un sot. La tête artificielle est posée par-dessus la naturelle et présente pour cette dernière les avantages suivants: a) protection contre la pluie, le vent, le soleil, la poussière, bref contre toutes ces variantes qui incommode sans cesse la tête naturelle et qui la détournent de son occupation propre, qui est de penser; b) augmentation des fonctions sensorielles naturelles: on entend avec ses oreilles artificielles environ 100 fois plus et mieux qu'avec les naturelles, on voit avec son appareil oculaire aussi précisément qu'avec des lunettes Triëder, l'odorat est plus fin avec les T.A. et le goût avec les T.A. est plus différencié qu'avec ses prédécesseurs. ... On peut régler les appareils comme on veut, donc aussi sur «mort». La T.A. réglée sur «mort» permet une vie intérieure parfaitement tranquille. Les portes fermées, les cellules de moines, la solitude dans les bois etc. sont désormais superflues. On s'isole dans la cohue la plus dense. – La T.A. n'est fabriquée que sur mesure et est légère à porter. Elle est protégée contre toute entrée en contact non autorisée, par une pile (include). Comme elle n'a pas besoin d'un revêtement chevelu, la calotte crânienne est réservée pour les annonces publicitaires. – Les futés et ceux qui n'ont pas de préjugés, en acceptant de prendre en charge l'annonce d'une grande firme, peuvent facilement récupérer les frais d'achat d'une T.A. et même plus, et peuvent aussi par ce biais gagner bien plus facilement de l'argent qu'au moyen de la tête naturelle.

# Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, Juli/August 2014 Du travail anthroposophique en Suisse, juillet/août 2014 Del lavoro antroposofico in Svizzera, luglio/agosto 2014

## Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstr. 27, 8032 Zürich, 044 825 26 92, fachzweig[at]sterbekultur.ch, www.sterben.ch, www.mourir.ch

### Veranstaltungen:

- Sa 30. Aug, 13.30–17.30 h, **Regionaltreffen Aargau Mittelland**. «Der Tod und danach – Eintritt in die rein geistige Welt». Ort: Christengemeinschaft Lenzburg, Gleis 1
- Di 2. Sept, 9–16.30 h, **Weiterbildungstag Sterbebegleitung**. «Sterbebegleitung – Lebensbegleitung». Leitung: Urs Neuhaus, Franz Ackermann. Ort: Haus Martin, Dornach

## Theaterkabarett Birkenmeier

Theaterkabarett Sibylle und Michael Birkenmeier: Weiherweg 38, 4054 Basel, 061 261 26 48, www.theaterkabarett.ch

- Sa 23. Aug, 16.15 h, **Extra «Lauter»**. Kirchgemeindehaus Wittrach
- Mo 25./Di 26. Aug, **Workshop**. Uni Fribourg
- Sa 6. Sept, 19.30 h, **Dings 14**. Kulturschopf Feldbach. www.kulturschopf-feldbach.ch
- Mi 10. Sept, 20 h, **GALA**. Thik Theater im Kornhaus, Kronengasse 10, Baden. www.thik.ch
- Fr 12./Sa 13. Sept, 20.15 h, **Dings 14**. Thik Theater im Kornhaus, Kronengasse 10, Baden. www.thik.ch
- Do 18./Fr 19. Sept, 20 h, **Dings 14**. Gleis Winterthur, Unt. Vogelsangstr. 3, Winterthur. www.theater-am-gleis.ch
- Do 25. Sept, 20 h, **Dings 14**. Theater Palazzo, Poststr. 2, Liesl. www.palazzo.ch

## Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Töpferhaus, Bachstrasse 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14

### Zweigabende: 20 h. Sommerpause: Juli

- Mi 3. Sept, **«Zwischen zwei Ufern»**. Eine Kindheit in Wien und Polen, 1934–1952. Mit Elisabeth Häubi
- Mi 10. Sept, **Anthroposophie als (Geistes-) Gegenwart**. Vorträge von Karen Swassjan
- Di 16. Sept, **Zu Michaeli**. Worte von Johannes Greiner
- Mi 24. Sept, 22. Okt, **Anthroposophie und die brennenden sozialen Probleme**. Mit Udo Herrmannstorfer
- Mi 15. Okt, **Fragen an die Gegenwart**. Referent: Johannes Greiner

### Veranstaltungen:

- «Die Verwandlungskraft der Märchen»**. Öffentliche Vorträge von Marcus Schneider, Basel, im Kantonsspital Aarau, Hörsaal (Haus 1), 20 h:
- Fr 15. Aug, **Bilder als Erzieher der Volksseelen**. Wer hat Märchen ausgestreut?
- Fr 22. Aug, **Rätselmärchen als Spiegel kosmischer Imagination**. Wo kommst du her?
- Fr 29. Aug, **Das Märchenbild als Quellkraft der Seele**. Woher kommt das Böse?

**«Geisteslicht und Herzenswärme – Die Verbindung von Freiheit und Liebe»**. Vorträge und Gespräche mit Anton Kimpfner und Johannes Greiner: So 19. Okt, 14.30–18 h

### Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20 h

- Mo 30. Juni, **16. Stunde** gelesen
- Mo 25. Aug, **17. Stunde** gelesen
- Mo 22. Sept, **18. Stunde** gelesen
- Mo 27. Okt, **19. Stunde** gelesen

**Arbeit an der «Philosophie der Freiheit»** (GA 4): Sa 13. Sept, 25. Okt, 17–19.30 h (mit Pause), Vortrag und Textarbeit mit Karen Swassjan

## Aesch, Eurythmeum CH

Apfelsestr. 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungs-, Laien- und Fortbildungskurse

### Veranstaltungen:

- So 31. Aug, 18 h, Zur Eröffnung des neuen Ausbildungsjahres: **«Könnt Ihr nicht wachen...?»** Elementarphantasien von Christian Morgenstern. Aufführung des Eurythmie Ensembles Eurythmeum CH

**AGS = Lokale Gruppen und Sachgruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz/Société anthroposophique suisse/Società antroposofica in Svizzera**

Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, Fon 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, E-Mail anthroposuisse[at]bluewin.ch

**AVS = Lokale Gruppen der Anthroposophischen Vereinigung in der Schweiz**

Sekretariat: Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Andreas Kühne, 044 950 41 35, info[at]anthroposophischevereinigung.ch

**Institutionen und freie anthroposophische Gruppen haben keinen Zugehörigkeitsvermerk.**

## ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ / SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPHIQUE SUISSE

### Termine / termines 2014–2016

25./26.10.14, Rütihubelbad, Walkringen  
**Öffentliche Herbsttagung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz: «Der Mensch und die Bienen» / Congrès public d'automne de la Société anthroposophique suisse: «L'homme et les abeilles»**

13.2.15, Goetheanum, Dornach  
**Delegiertenversammlung der Schweizer Landesgesellschaft / Assemblée des délégués de la Société anthroposophique suisse**

13.–15.2.15, Goetheanum, Dornach  
**Öffentliche Jahrestagung der Schweizer Landesgesellschaft: «Der Grundstein und die Grundsteinmeditation» (mit integrierter Mitgliederversammlung) / Congrès annuel public de la Société anthroposophique suisse: «La Pierre de fondation et la Méditation de la Pierre de fondation» (avec Assemblée générale intégrée)**

25.4.15, Ort unbekannt / lieu inconnu  
**Frühlingskonferenz der Delegierten / Conférence des délégués**

24./25.10.15, Ort unbekannt / lieu inconnu  
**Öffentliche Herbsttagung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz / Congrès public d'automne de la Société anthroposophique suisse**

## Eurythmie Verband Schweiz

EVs, Apfelseestrasse 9a, 4147 Aesch, sekretariat[at]eurythmieverband.ch

Fortbildungen siehe www.eurythmie-verband.ch, Auskunft und Anmeldung: Rachel Maeder, 031 921 31 55

## Arbon,

### Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

**Zusammenkünfte:** Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99), Begleitung: Claude-Mario Jansa

## Arlesheim, Anthroposophische Arbeitsgruppe Sonnenhof AGS

Sonnenhof, Obere Gasse 10, im Konferenzzimmer, 4144 Arlesheim. Auskunft: Markus Kühnemann, 061 701 29 95

**Zusammenkünfte:** Mo um 20.15 h (ausser Schulfreien), **Entsprechungen zwischen Mikrokosmos und Makrokosmos**. Der Mensch – eine Hieroglyphe des Weltenalls (GA 201)

## Klinik Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.klinik-arlesheim.ch

**Öffentliche Führung** durch die Klinik Arlesheim, Haus Wegman: Sa 30. Aug, 10–11.30 h, Treffpunkt im Foyer. 061 705 71 11, www.klinik-arlesheim.ch. Keine Anmeldung erforderlich

**Veranstaltungen** im Haus Wegman, Therapiehaus:

– Sa 28. Juni, 16 h, **Konzert Harfentrio**

### Kurse:

– **Kunst und... Malen, plastisches Gestalten:** Di 18.30–20 h, mit Juliane Staguhn; Mi 16–17.30 h, mit Andrea Ritter-Bislin. Bildende Kunsttherapie 1, Erdgeschoss, Pfeffingerhof. Anmeldung: 061 705 72 70 (9–11.30/14–17.30 h), juliane.staguhn[at]klinik-arlesheim.ch, andrea.ritter[at]klinik-arlesheim.ch

– **Collagen und Malerei:** Kurs 2: 10./11. Okt, jeweils Fr 18–21, Sa 10–17.30 h. Bildende Kunsttherapie 1, Erdgeschoss, Pfeffingerhof. Infos und Anmeldung: 061 705 72 70 (9–11.30/14–17.30 h), www.klinik-arlesheim.ch

**Sicherer im Alltag:** Eurythmiekurs für Senioren/-innen, siehe unter Basel, Ita Wegman Ambulatorium

**Anthroposophische Studienarbeit**, jeweils Do 20–21 h, im Saal des Therapiehauses der Klinik Arlesheim. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen

**Ausstellung** im Foyer Haus Wegman, täglich geöffnet 8–20 h: **Marianne Berger, «Farbbegegnungen»**, 24. Mai–20. Juli

## Das Neue Theater am Bahnhof NTab – Zwischenhalt Arlesheim

Leitung: Georg Darvas, Johanna Schwarz. Stollenrain 17, 4144 Arlesheim, Fon/Fax 061 702 00 83, info[at]neuestheater.ch, www.neuestheater.ch. Vorverkauf/Reservation/Kasse: Di und Mi 9.30–11.30, Do 15–18 h, Fon/Fax 061 702 00 83, www.ticketino.ch, Bider & Tanner/Musik Wyler Basel, 061 206 99 96, Buchhandlung Nische Arlesheim, 061 263 81 11, Blumenwiese Dornach, 061 701 92 50, Bahnhof SBB Dornach-Arlesheim, 051 229 28 12, sowie sämtliche SBB-Eventschalter

**Spielplan** s. auch www.neuestheater.ch:

- Sa 28., So 29. Juni, 20 h, **The Tempest/Der Sturm**
- Sa 28. Juni, 15–18 h, **Workshop Ragga. African Dance**
- So 29. Juni, ab 10 h, **Benefiz-Matinée/Kultur-Brunch** zum Saisonabschluss

**Ausstellung** im Foyer: 20.–29. Juni, Werke von Ils van Looveren

## Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskünfte: Günther v. Negelein, 061 701 68 22

**Gesprächsarbeit:** Mi 20.15 h, **Die Apokalypse des Johannes** (GA 104/Tb 672)

### Kurse:

- Mo 18.45–19.45 h, **Sprachgestaltung** mit Susanne Brems. Auskunft: 061 701 94 26
- Mi 19–19.55 h, **zweiginterne Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

## Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

**Kulturangebote:** s. www.casa-andrea-cristoforo.ch

- 28. Juni, 19.30 h, **Johanniskonzert. Klezmer und Volkslieder** mit Antipe da Stella und Gruppe
- 20. Juli, 19.30 h, **Konzert** mit Marret Winger und Steffen Hartmann
- 2. Aug, **Meditationsseminar** mit Hartwig Volberr
- 20. Aug, 19.30 h, **Das Wesen der Krebserkrankung**. Vortrag von Dr. med. Andreas Leuenberger
- 27. Aug, 19.30 h, **Impulsreferat: Tugend Jungfrau. Höflichkeit wird zu Herzentakt**. Mit Sharon Karnieli
- 6. Sept, 19.30 h, **Zigeunermärchen und Musik** mit dem Duo Vibrolino
- 24. Sept, 19.30 h, **Impulsreferat: Tugend Waage. Zufriedenheit wird zu Gelassenheit**. Mit Sharon Karnieli

**Arbeitsgruppe Sopraceneri** (Ausk. Gabriella Sutter 079 458 44 42)

- Di, Do, Gruppeneurythmie
- Di, Do, Offenes Atelier

## Baden,

### Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggsschulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Max Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

**Zweigabende:** (Eurythmie: 18.30–19.30 h)

- Fr 4. Juli, **«Wie kann die seelische Not der Gegenwart überwunden werden?»** (in: GA 168/Tb 759, Die Verbindung zwischen Lebenden und Toten, Vortrag vom 10.10.1916)
- Fr 15. Aug, **Ängste und Gemütskrankheiten heute**. Referent: Christian Schopper
- Fr 22. 29. Aug, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels** (GA 193, 3. Vortrag vom 11.2.1919)

**Künstlerischer Kurs:**

**Eurythmie, Heileurythmie:** Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

## Basel, Arbeitsgruppe

### Freie Gemeinschaftsbank AGS

Freie Gemeinschaftsbank, Gerbergasse 30, 4001 Basel. Ausk. Thomas Pitttracher, Fon 061 269 81 04, Fax 061 269 81 49, Thomas.Pitttracher[at]gemeinschaftsbank.ch

**Zusammenkünfte:** Di 16.30–18.30 h, Teilnahme nur nach Rücksprache möglich

## Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel. Auskunft: Rolf Hofer, Fon 061 281 07 73, Natel 078 807 85 09, E-Mail rolffhofer[at]magnet.ch

**Zweigabend:** 20–21.30 h

- Di 26. Aug, 2. 9. Sept, 21. 28. Okt, **Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt** (GA 110/Tb 738). Gemeinschaftsarbeit
  - Di 1. Juli, **Johannifeier: Abbau- und Aufbaukräfte in der Kultur der Gegenwart**. Vortrag von Karen Swassjan
  - Di 23. Sept, **Michaelifeier: Was ist «antichristlich» in der Gegenwart?** Vortrag von Karen Swassjan
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** (Blaue Karte!)
- Di 16. Sept, **4. Wiederholungsstunde** (Dornach 13.9.1924)

## Humanus-Zweig AVS

Ort: Rappolthof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

**Zweigabende:** Mo 20 h, **Welche Bedeutung hat die okkulte Entwicklung des Menschen für seine Hüllen und sein Selbst?** (GA 145). Gemeinsame Arbeit

## Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 061 302 11 07

**Zweigabende:** Mi 20 h, Textarbeit (davor Eurythmie): **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10/Tb 600), **Arbeit am Jahresthema** (s. GA 185)

**Kurs:** Do 15 h, Kindereurythmie

## Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[at]scalabasel.ch, www.paracelsus-zweig.ch

**Zweigabende:** 20 h (sofern nicht anders angegeben)

– Mi 2. Juli, **Der platonische Elementarkalender**. Redner: Thomas G. Meier

– Mi 20. Aug, **Rudolf Steiner 1915 – die geistige Wende vor 99 Jahren**. Redner: Marcus Schneider

– Mi 27. Aug, **Albert Steffen und die Parzival-Frage**. Redner: Wolfram Graf

**Ausstellung** jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet:

– **Patricia Aymara Bailer. Vernissage** (mit Werkeinführung von Marcus Schneider): Mi 27. Aug, 19 h

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:**

– So 17. Aug, 19 h, **1. Stunde** gelesen

– Di 26. Aug, 20 h, **Gesprächsarbeit**

– So 31. Aug, 10.30 h, **1. Stunde** frei gehalten

**Kurse und Arbeitsgruppen:**

– Ab Mo 18. Aug, 20.15–21.30 h, **Einführung in die Anthroposophie**. – Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75 **Spez. Thema am 18. Aug:** Geistige Kommunion – moderne Form des Sakramentalen

– Ab Mi 20. Aug, 18.45–19.30 h, **Eurythmie**. – Leitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63

– **Neuer Kurs** ab Fr 22. Aug, 20–21.15 h, **Die Bildersprache des Sternenhimmels, mit besonderem Blick auf die Rhythmen des Markus-Evangeliums**. – Leitung: Otfried Doerfler. Ausk.: 061 701 47 16 oder odoerfler[at]bluewin.ch

## Philosophicum

Ort: Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21, PF 1854, 4001 Basel, 061 500 09 30/33, www.philosophicum.ch

**Veranstaltungen:**

– Fr 5./Sa 6. Sept, **Die Lyrikerin Rose Ausländer**. Schwerpunkt mit Ausstellung und Workshop «wortwörtlich»

**Seminare und Reihen** s. www.philosophicum.ch

– **Lesezirkel** mit Judith Schifferle

– **Denkpause**. Philosophische Abendgespräche mit Christian Graf

– **Mini-Seminare über Maxi-Themen** mit Stefan Brotbeck

– **Literatur und Philosophie** mit Nadine Reinert und Stefan Brotbeck

– **Der Mensch gegenüber von Nichts, Tod und Transzendenz**. Einführung in die Existenzphilosophie mit Christian Graf

– **Einführung in die Philosophie der Kunst** mit Christian Graf

– **Dimensionen des Selbst** mit Renatus Ziegler

## Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Marienkapelle. Auskunft: Hans Peter Grunder, Hof Wil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87

Mi 20 h

– **Seminararbeit: Die Stufen der höheren Erkenntnis und die Schwelle der geistigen Welt**. Leitung: Stefan Brotbeck

– **Gruppenstudium: Über das Denken** anhand verschiedener Texte; freie Beiträge

## Schauspielschule Basel

Rappolthof 10 (Nähe Claraplatz), 4005 Basel, 061 701 70 06, www.schauspielschule-basel.ch

Leitung: Olaf Bockemühl, Pierre Tabouret

**Vierjährige Vollezeitusbildung** in Sprachgestaltung, Schauspiel, Regie. **Studienbeginn:** 15. September – jetzt anmelden!

**Veranstaltungen:**

– Do 5. Juli, 20 h, **«Trunkener Prozess»** nach Dostojewski, von B. M. Koltès. – Vorführungen im Unternehmen Mitte, Basel, am 28. Juni und 4. Juli

## Triskel-Zweig AGS

Ort: Laufenstrasse 84, 4053 Basel, Auskunft: Maurice Le Guerannic, 061 361 11 36 oder 079 417 99 92

**Zweigabend:** Fr 20–22 h, Eurythmie, Blick in die Welt, Grundstudium: **Was wollte das Goetheanum und was soll die Anthroposophie?** (GA 84); Biografiearbeit

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** So, einmal pro Monat, 10–12 h, Stunde frei gehalten, mit imaginativer Zeremonie und Gespräch

## Unternehmen Mitte

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. Esther Petsche, 061 262 21 05. Infos: esther.petsche[at]mitte.ch

**Programm** (Auswahl): Alle Veranstaltungen unter www.mitte.ch

– Sa 28. Juni–Fr 4. Juli, 20 h, **«Trunkener Prozess»**. Bernard Marie Koltès. Safe

– Di 5. 12. 19. Aug, 13–13.30 h, **Faust-Quartett – Musik im Farbraum**. Safe

– Fr 22.–So 24., Fr 29./Sa 30. Aug, 20 h, **Theater. Alles oder nichts**. Safe

– Di 26. Aug, 19.30 h, **Vernissage der App «Bäleph»**. Halle

– Do 28. Aug, 19.30 h, **Menschen in Russland und in der Ukraine – einst und heute**. Vortrag. Safe

– Montags jeweils 20.30 h, **Jour fixe contemporain**. Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli. Séparé 1

## WIE – Werkplatz für individuelle Entwicklung

Büro/Praxis/Kursort: Burgfelderstrasse 190, 4055 Basel. Kursleitung: Joop Grün, Tel. 061 703 97 70, 076 389 69 86, joop-gruen\_wie[at]datacomm.ch, www.biographie-arbeit.ch *Coaching – Supervision – Einzel- und Partnerschaftsarbeit*

**Kleingruppenseminare/Wochenseminare**

**Ausbildungsangebot:** Berufsbegleitende Zusatzausbildung für angewandte Biographie- und Gesprächsarbeit. *Siehe auch www.akademie-biographiearbeit.org (D)*

## Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, info[at]humanus-haus.ch, www.humanus-haus.ch

**Anthroposophische Grundlagenarbeit:**

– Mi, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13)

**Kulturprogramm:** s. www.humanus-haus.ch

## Bern, Forum Altenberg

Forum Altenberg, Altenbergstrasse 40, 3013 Bern, Infos: 031 332 77 60, info[at]forumaltenberg.ch

**Kulturprogramm:**

– Sa 28. Juni, 14–17.30 h, **Werkstatt Philosophie**. «Von der Zeit»

## Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Auskunft: Fritz Burr, Chutzenstrasse 42, 3007 Bern, 031 536 15 18, fritz.burr[at]hispeed.ch

**Zweigabend:** 19.45–21 h. **Sommerpause: 5. Juli–10. Aug**

– Mi, **Vorstufen zum Mysterium von Golgatha** (GA 152)

– Mi 20. Aug, **18.45–19.30 h, Ausserordentliche Mitglieder-versammlung** im Zweigraum

**Zweignachmittag:** 14.45–16.15 h

– Do, **Vorstufen zum Mysterium von Golgatha** (GA 152)

**Initiativkreis:** Mi 27. Aug (vor dem Zweigabend), 18.45–19.30 h. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, ihre Ideen im Initiativkreis einzubringen.

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:**

– So 17. Aug, 17 h, **9. Klassenstunde**

**Kurse/Vorträge/Feiern:**

– Fr 29. und Sa 30. August, **«Abzocke? Mindestlohn? Bedingungsloses Grundeinkommen?»** Seminar zum Thema «Verhältnis von Arbeit und Einkommen» mit Udo Herrmannstorfer, Dornach

– Fr 20 h, **Arbeit und Einkommen. Wie überwinden wir den Warencharakter der Arbeitskraft?**

– Sa 16.30 und 19.30 h, **Bedingungen für eine Neuordnung der Beziehung zwischen Arbeit und Einkommen**.

Am heutigen Verhältnis von Arbeit und Einkommen entzünden sich Kritik und schwenwiegende moralische Fragen. Alternativen erfordern jedoch ein tiefgreifendes Umdenken...

**Arbeitsgruppen:**

– Mo 14.30 h, **Frauen-Studiengruppe**. Arbeit an den Vorträgen Rudolf Steiners. Rathausgasse 70. Auskunft: Gertrud Huber, 031 961 34 64

– Mo 18 h, **Montags-Arbeitsgruppe** im Zweigraum. **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601). Zustieg jederzeit möglich. Leitung: Frau Bucher, 031 767 79 96

– Di 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg**. Auskunft: Frau Willie von Gunten, 031 731 14 27

– Do 9.30 h, **Arbeitsgruppe Büren zum Hof**. Arbeit am **Heilpädagogischen Kurs** (GA 317/Tb 673). Leitung: Frau Bucher, 031 767 79 96

**Künstlerische Kurse:** Ort und Zeit auf Anfrage

– **Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer 031 301 84 47; Susanne Ellenberger 031 305 73 00; Esther Fuchs 031 921 85 41; Margrit Hirsch 031 921 71 92; Theodor Hundhammer 076 450 94 12; Anna-Lise Joos, 031 371 20 72; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth 031 331 52 92; Irène Schumacher 031 352 35 55. **Eurythmie für Kinder:** Danielle Schmid 031 738 87 34

– **Malen:** Christoph Koller 031 302 06 19

– **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin 031 370 20 70; Anna-Louise Hiller 031 311 50 47; Dagobert Kanzler 033 681 06 03; Marianne Krampe 031 371 02 63

## Pflegestätte für musische Künste

Nydeggsstalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

**Veranstaltungen:**

– Mo 7. Juli, 19.30 h, **«Requiem»**. Aufführung der **Ausbildung für Sprachgestaltung in Israel**. School of Speech and Drama, Harduf/Israel. In hebräischer Sprache, mit deutscher Übersetzung

– Sa 13. Sept, 19.30 h, **Christian Morgenstern**. Ein Programm mit Sprache, Musik und Eurythmie. Sprache: Dirk Heinrich, Musik: Jürg Gutjahr, Eurythmie: Marie-Odile Heinrich

**Künstlerische Kurse:**

– Laut- und Toneurythmie, H. Schalit 031 352 46 01

– Lauteurythmie, R. Maeder 031 921 31 55;

G. Roth 031 331 52 92

– Toneurythmie, R. Maeder 031 921 31 55

– Eurythmie für Kinder, S. Weber 031 311 07 50

– Sprachgestaltung, A.-L. Hiller 031 311 50 47;

D. Kanzler 033 681 16 11

– Heileurythmie, H. Müri 034 445 39 76

## Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel. Auskunft: Eva Vogel, Biel, 032 377 21 14

**Zweigabende:** 20 h. **Ferien: 5. Juli–10. Aug**

– Mo 30. Juni, **Gedanken zu Johanni** mit Peter Aeschlimann

– Mo (Daten bitte erfragen), **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band VI, GA 240)

**Studiengruppe:** Mi 20 h, **Das Prinzip der spirituellen Ökonomie im Zusammenhang mit Wiederverkörperungsfragen** (GA 148). Erika Winkler, 032 397 15 74. *Kommt ein Gastredner am Montag, fällt der Mittwoch aus!*

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (verantwortlich: Andreas M. Worel, worel[at]bluewin.ch), jeweils um 17.15 h (um 15.30 h, Vorgespräch):

– Sa 28. Juni, **7. Wiederholungsstunde**

– Sa 16. Aug, **8. Stunde**

– Sa 13. Sept, **9. Stunde**

**Kursangebote** im Zweiglokal:

– **Eurythmie:** Mo 9.30–10.30 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44

– **Heileurythmie:** Theodor Hundhammer, 076 450 94 12, www.bewegteworte.ch

– **Singen für Mutter und Kind:** Sibylle Burg, 032 323 12 44;

Karin Ackermann, 076 346 27 05

– **Biografiearbeit/Seelenarbeit/Lernen vom Schicksal:** Pascale Fischli, 078 813 11 80

## Brugg, Novalis-Zweig AGS

Zweigraum: Freudensteinschulhaus (Parterre), Brugg. Auskunft: Allgemeines, Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Programm/Kasse, Eva Haller, Luegisland 32, 5610 Wohlen, P 056 622 97 53, G 056 634 15 86, Fax 056 634 15 83

**Arbeitsgruppe:** Di 12. 26. Aug, 9. 23. Sept, 20 h, **Initiations-Erkenntnis** (GA 227). Die Lesestunden stehen nach Absprache auch offen für Mitteilungen über eigene Tätigkeiten und Erfahrungen

## Buchs/SG,

### Arbeitsgruppe für Anthroposophie

Auskunft (abends): Margit Perini-Frick, Wuer 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76

**Studienarbeit:** Di 14-tgl., 19.30 h, **Das Markus-Evangelium** (GA 139), bei Margit Perini-Frick, Wuer 4a, Buchs, 081 756 45 76

**Öffentliche Vortragsreihe: «Gegensätze ausleben – Mitte finden»**, Referent: Marcus Schneider, Basel. Im Singsaal der Sekundarschule Buchs, jeweils Do, 19.30 h:

– Do 28. Aug, **Übersinnliche Forschung und nachtodliches Leben**

– Do 4. Sept, **Gibt es die untergegangene Atlantis?**

## Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13

**Zweigveranstaltungen:** *Im Juli finden keine Veranstaltungen statt*

– Do 21. Aug, 19 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band V (GA 239/Tb 715). Gemeinschaftsarbeit. Kulturraum Stuppishaus, Masanserstrasse 45, Chur. Auskunft: Roland Herzig, 081 630 28 76

– Do 28. Aug, 18 h, **Das Johannes-Evangelium** (GA 103/Tb 644). Gemeinschaftsarbeit. Bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** bei Fam. Urech, Heroldstrasse 25, Chur:

– So 17. Aug, 16.55 h, **Gespräch**, 18 h, **2. Stunde**

**Gesprächsgruppe Thuis** an der Neudorfstrasse 60:

2. und 4. Mo des Monats, 19.40–21.20 h, **Über Gesundheit und Krankheit**, Band II (GA 384/Tb 722). Auskunft: Franziska Gassmann, 081 651 46 63

**Künstlerische Kurse:**

– **Plastizieren**, Auskunft: Scarlet Uster, 081 322 14 94

– **Sprachgestaltung:** Suzanne Breime. Ausk.: Roland Herzig, 081 630 28 76

## Dornach,

### Am Wort – Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst

Aus- und Weiterbildung und Kurse für Sprachgestaltung  
Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. 061 702 12 42,  
E-Mail info[at]amwort.ch, www.amwort.ch

### Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, 4143 Dornach, 061 702 12 42

**Zweigabende:** Mi 20 h, Arbeit an **Drei Schritte der Anthroposophie: Philosophie, Kosmologie, Religion** (GA 25). Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

### Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, 061 501 80 48, E-Mail wo.unger[at]gmail.com

**Zweigabende:** Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** («Michaelbriefe», GA 26)

### Freie Vereinigung für Anthroposophie

Ort: Blumenweg 3, 4143 Dornach 1. Auskunft: Joseph Morel, 061 703 00 75

**Kurs: Grundlagen der Anthroposophie von Rudolf Steiner:** jeweils So (Daten erfragen), 14–19 h. Eine Einführung auf der Basis des philosophischen Frühwerks, mit Karen A. Swassjan

### Jahreslaufkreis AGS

Goetheanum Südeingang. Auskunft Hans-Christian Zehnter, 079 396 90 71, Hans-Christian.Zehnter[at]goetheanum.ch  
**Treffen** jeweils montags, nach Rücksprache

### Rudolf Steiner Archiv

Haus Duldeck, Rütliweg 15, Postfach 135, 4143 Dornach.  
Auskunft: 061 706 82 10, www.rudolf-steiner.com

### Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42  
www.anthrosuisse.ch/widar, widar[at]anthrosuisse.ch  
Mi 10. Sept, 15–16.45 h

### Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Dorothea Templeton, Postfach 68, 4143 Dornach 1, 061 703 96 54, zweig[at]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton, P 061 701 84 32, G 061 703 03 25

**Zweigabende:** 20 h, Halde I (falls nicht anders angegeben).  
*Sommerpause: Juli/Aug*

– Mi 10. 17. 24. Sept, Vorprogramm  
– Mi 1. 22. Okt, **Michaelbriefe** (GA 26) Gespräch

**Ein weiteres Zweigangebot:** Die Geheimwissenschaft im Umriss (GA 13). Auskunft: Elsbeth Lindenmaier, 061 701 64 45

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grossen Saal, 20 h (wenn nicht anders vermerkt):

– 27. Juli–2. Aug, **AAG-Sommertagung: Die 19 Klassenstunden** der Ersten Klasse

**Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:**

– Mo 19–21 h, **Grundbegriffe der Anthroposophie.** Textarbeit am Buch «Die Geheimwissenschaft» von Rudolf Steiner (GA 13). Haus Widar, Grellingerweg 4, Arlesheim. Ausk./Anmeldung: Renatus Ziegler, 061 706 72 45, r.ziegler[at]hiscia.ch

– Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum.** Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66

– Do 14-tgl., 16 h, **Arbeit an den Mysteriendramen.** Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

**Künstlerische Kurse:**

– **Eurythmie:** Johanna-Helga Aschoff 061 701 12 08; Olivia Charlot 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Ulrike Humbert 061 701 38 95; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Johanna Roth 061 36 40; Beatrice Schüpbach 061 701 86 04; Danielle Volkart 061 701 92 47; Corina Walkmeister 061 701 25 52; Dorothea Weyrather 061 701 65 30; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40; Annette Zett 061 701 92 58

– **Malen/Zeichnen:** Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröbhel 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller 061 791 02 92 / 079 794 69 36

– **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95; Beat Nägelin 061 701 94 05

– **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler/Frank Peters 061 362 09 88

– **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

– **Malen/Zeichnen:** Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröbhel 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller 061 791 02 92 / 079 794 69 36

– **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95; Beat Nägelin 061 701 94 05

– **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler/Frank Peters 061 362 09 88

– **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

### Ebikon, Atelier – Werner Kleiber

Unterlagen und Auskunft: Werner Kleiber, Obfalken 18, 6030 Ebikon, 041 420 15 05, www.atelier-wernerkleiber.ch

**Künstlerische Kurs in Plastizieren und Steinbildhauen**

## Emmental,

### Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Auskunft: Johanna Wyss, Wangelenrain 65, 3400 Burgdorf, 034 422 27 34

**Gemeinschaftsarbeit:** Di (Daten erfragen) 17.45 h, Die Brücke zwischen der Weltgeistigkeit und dem Physischen des Menschen (GA 202). Im Humanus Haus Beitenwil

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann Zweig, Langnau), 10.15 h: So 31. Aug, 28. Sept

## Frauenfeld,

### Friedrich Schiller-Zweig AGS

Zweigraum: Zeichnungssaal des Oberstufenzentrums Reutenen 3, Marktstrasse 4, Frauenfeld. Auskunft: Regula Born, Fon 044 955 07 44, Fax 044 955 07 51, Postfach 82, 8332 Russikon, info[at]friedrich-schiller-zweig.ch, www.friedrich-schiller-zweig.ch

**Zweigabende, 19.30 h:**

– Mi 2. Juli, **Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt**, GA 110, Gemeinschaftsarbeit

**Veranstaltungen, 19.30 h:**

**Seminar: Zeitgemässe Wirtschafts- und Sozialgestaltung** mit Udo Herrmannstorfer: Sa (Daten bitte erfragen), 14.15–17 h. Witzig The Office Company, Hungerbühlstr. 22, 8500 Frauenfeld. Auskunft: Jakob Ackermann, 071 455 28 60, ackiwatt[at]sunrise.ch

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft,** Rudolf Steiner Schule, Maienstrasse 15, Winterthur. Auskunft: Urs Lüscher, Steinackerstrasse 3, 9507 Stettfurt, 052 376 41 49:

– So 6. Juli, 9–9.45 h, **Vorgespräch**, 10 h, **1. Wiederholungsstunde**

– So 7. Sept, 9–9.45 h, **Vorgespräch**, 10 h, **2. Wiederholungsstunde**

**Bodensee-Sommertagung 2014:** Sa 30./So 31. Aug. «Die Zeit erkennen – Geheimnisse von Zeit und Rhythmus im Menschen», mit Marcus Schneider (Vorträge), Katharina Wirz (Eurythmie) und Michael Scheid (Sprachgestaltung). Ort: Zentrum St. Koloman, Rorschach. Infos: bornevent, Regula und Peter-Matthias Born, 044 955 07 44, oder info[at]friedrich-schiller-zweig.ch

## Käthe Kollwitz Therapeuten-Zweig AGS

Auskunft: Sekretariat, Rosa Rabaglio, Talweg 128, 8610 Uster, 044 941 28 75, rosa.rabaglio[at]bluewin.ch

**Konstante Gesprächs- und Urteilsbildungsgruppe:** Grundlage: **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26): Sa 27. Sept, jeweils 9.30–12 h im Atelier Eva Brenner, Eisenwerk, Industriestrasse 23, 8503 Frauenfeld

**Klassenstunden-Gespräche:** Fr 5. Sept, jeweils 18.30–20.45 h im Atelier Eva Brenner, Industriestrasse 23, 8503 Frauenfeld

## Seminar Eva Brenner

Malen, Gestalten, Plastizieren. Beratung und Kurse  
Unterlagen und Auskunft: Sekretariat 052 722 41 41, Postfach 3066, 8503 Frauenfeld, eva.brenner[at]eva-brenner.ch

## Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon. Renseign.: 022 757 27 38, www.ersge.ch

**Réunions / Zusammenkünfte:**

– Les lundis de 7 au 29 juillet, à 20h00, **Lecture de «Faust»**, suite de la 2<sup>e</sup> partie. Salle de travaux manuels, sous-sol

**Excursions** avec Rémi Mogenet, 0033 450 31 20 34

– jeu 24 juillet, **Eglises baroques de Savoie**, Région de Thônes. Départ à 8h00 de l'école Rudolf Steiner; retour dans l'après-midi, Covoiturage

– jeu, 7 août, **Abbaye de Hautecombe**, Rives du Lac du Bourget. Départ à 8h30 de l'école Rudolf Steiner; retour dans l'après-midi, Covoiturage

(Sinon relâche jusqu'au dimanche 31 août)

## Glarus, Adalbert Stifter-Zweig AGS

Kontakt: Bruno von Aarburg, Obermühle 1200, 8722 Kaltbrunn, 055 283 25 88, bruvoag[at]bluewin.ch

## Grenchen,

### Anthroposophische Arbeitsgruppe AGS

Anthroposophische Arbeitsgruppe, 2540 Grenchen. Auskunft: Margrit Siegel, 032 652 27 19

**Zweigabend:** Mo, **Das Geheimnis der Trinität** (GA 214). Lese- und Gesprächsarbeit

**Eurythmie:** Mi, 18–19 h, Leitung: Franziska Linder

## Hombrechtikon,

### Jakob Gujer-Zweig AGS

Zweigraum: «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, Hombrechtikon. Auskunft: Ursula Bürki, Sunneraistrasse 16, 8636 Wald, 055 246 30 93

**Zweigabende:**

– Fr 4. Juli, 22. 29. Aug, 5. Sept, 20 h, **Christus und die geistige Welt** (GA 149/Tb 756). Gemeinschaftsarbeit

– So 6. Juli, 15.30 h, **Jakob Gujer, genannt «Kleinjogg», der Zürcher Bauernphilosoph.** Szenische Lesung mit Jérôme Stern

– Fr 12. Sept, **Die letzte Ansprache Rudolf Steiners** (GA 238, 28.9.1924)

– Fr 19. Sept, **Michaelifeier: Novalis als Vorbote der Michael-Strömung.** Vortrag mit Rezitation von Gerti Staffend, Dornach

– Fr 26. Sept, **Die Michaelbriefe** (GA 26, Leitsätze 124 ff.)

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** im Kultraum, 15.30 h

– Sa 9. Aug, **6. Stunde**

**Künstlerische Kurse:**

– **Malkurs/Maltherapie:** Bernadette Gollmer, 055 240 68 75

– **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen und Plastizieren** im «Sonnengarten», 055 254 40 70

## «Sonnengarten»

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[at]sonnengarten.ch, www.sonnengarten.ch

**Führung durch den Sonnengarten:** Sa 5. Juli, 2. Aug, 4. Okt, 14 h. Um Anmeldung wird gebeten

**Kulturprogramm:**

– So 6. Juli, 15.30 h, **Jakob Gujer, genannt «Kleinjogg», der Zürcher Bauernphilosoph.** Szenische Lesung mit Jérôme Stern

– Sa 6. Sept, **30 Jahre «Sonnengarten».** Tag der offenen Tür mit verschiedenen Jubiläumsaktivitäten. Um 15 h Vortrag von Dr. med. Christian Schikarski, **Über die Thematik der Demenz**

– Fr 19. Sept, **Michaelifeier: Novalis als Vorbote der Michael-Strömung.** Vortrag mit Rezitation von Gerti Staffend, Dornach

– Sa 20. Sept, 15.30 h, **Konzert mit dem Ensemble 4-Ton.** Barocke und romantische Klänge für Bläser und Klavier

– Sa 27. Sept, 15.30 h, **Klavierrezital mit Ivan Sokolow**

## Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe, Schlössli Ins

3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler-Hugova, 032 313 31 29

**Lesearbeit:** Mi 17.30–18.30 h, **Vom Lebenslauf des Menschen.** Themen aus dem Gesamtwerk Rudolf Steiners

## Ittigen-Bern, Anthroposophische Arbeitsgruppe «Knosp»

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92

Mi 20 h, Lektüre: **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit** (GA 15)

## Kreuzlingen/Konstanz,

### Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Bahnhofstr. 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82, heigl[at]gmx.ch

**Zweigabende:** 19.30 h. *Ferien: 12. Juli–24. Aug*

– Mi 2. 9. Juli, 30. Aug, **Mysteriengestaltung** (GA 232). Gemeinschaftsarbeit

## Künstlerisch-therapeutische Arbeitsgemeinschaft

– Malen: Gundi Feuerle, 071 672 43 50

– Plastizieren: Klaus Krieger, 071 680 05 02

## La Chaux-de-Fonds,

### Groupe de travail

Rens.: Pierre Stucki, chemin de Belle-Combe 14, 2300 La Chaux-de-Fonds, 032 913 94 58

**Réunions mensuelles, Comment retrouver le Christ** (GA 187)

## Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstrasse 30. Auskunft und Infos: Monika Gaberell, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen, 062 922 48 12

**Zweigabende:** Mi 20–21.15 h, **Das Lukas-Evangelium** (GA 114). Gemeinschaftsarbeit

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** jeweils mittwochs 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal. Bei Interesse: Gian Grob, 062 922 08 83

Prochains délais de rédaction:  
mercredi, 13 août 2014  
mercredi, 10 septembre 2014  
mercredi, 15 octobre 2014

## Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf-Steiner-Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau.  
Auskunft: Susi Mosimann, Dorfstrasse 16, 3550 Langnau i.E.,  
034 402 41 08

### Zweigabende:

– Mo **Die Kernpunkte der Sozialen Frage** (GA 23/Tb 606).  
Gemeinschaftsarbeit

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Rudolf Steiner  
Schule Langnau (gemeinsam mit dem Jeremias Gotthelf-  
Zweig, Schwanden), 10.15 h: So 31. Aug, 28. Sept

**Eurythmie-Kurs:** Marta Schramm, 034 402 58 36

## Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10,  
1030 Bussigny. Renseignements: Vera Schwarzenbach, 021  
624 38 07

**Cercle d'initiative:** lun 7 juillet à 18h15, l'Ecole Rudolf Steiner à  
Bois-Genoud. *Reprise en septembre*

**Travail de branche:** lun 7 juillet à 20h, l'Ecole Rudolf Steiner à  
Bois-Genoud: **Le christianisme ésotérique**, conférence du  
8.2.1912. *Reprise en septembre*

**Ecole de Science de l'esprit/Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:**

– Mo 8. Sept, 17.30 h, **3. Stunde** à l'École des Jordils, Av. de  
Montagibert 24

– Lun 15 sept, 20h00, **3<sup>e</sup> leçon** à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-  
Genoud

**Groupe de lecture et d'écoute actives:** 2<sup>e</sup> lundi du mois. «Pen-  
ser et sentir autrement ... et pas seulement penser et sentir  
autre chose». **Les lignes directrices de l'Anthroposophie**  
(GA 26) et le thème de l'année. Rens. pour l'heure et le lieu:  
Michel Bohner, 021 946 29 82

### Groupes de travail:

– 2<sup>ème</sup> lun du mois, 19–21h, Yverdon: **Cours aux agriculteurs**.  
Renseignements: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36

– Groupe de Neuchâtel: 1<sup>er</sup> mer du mois, **Théosophie du Rose-  
Croix**. 3<sup>e</sup> mer du mois, **Travail sur la mémoire basé sur  
les Lignes directrices de l'Anthroposophie**. Réunions au  
«**Prieuré du souffle**». Renseignements: Simone Dubois, 032  
852 07 37

**Cours d'Art de la Parole**, Lausanne: dès septembre Patricia Ale-  
xis, 021 311 98 30, alexis.p[at]bluewin.ch

**Atelier de l'Arbre Rouge:** peinture, dessin, modelage, art-théra-  
pie: M.-A. Morizot, 021 701 58 79 (privé), 021 922 31 35 (prof.),  
contact[at]arbrerouge.ch

## Eurythmie

Case postale 569, 1001 Lausanne, 021 806 21 68

**Groupe d'initiatives eurythmiques:** Ven 17.30–20h, és-L,  
place du Tunnel, Lausanne. Renseignements: Carlo Scarangella,  
024 441 06 80, 079 697 51 61. **Travail eurythmique autour  
de l'édification et de la présentation d'un spectacle**

**Ecole d'eurythmie:** Mer 12–14h, **Leçons de formation eu-  
rythmique**

**Ateliers d'Art:** responsable Bernadette Duvann, tél. 021 806 21 68:  
**Cours d'eurythmie**

## Cours d'Eurythmie hygiénique en groupe

Grand Chêne 4, 1003 Lausanne, 021 626 56 30  
Brigitte Laloux, www.meindex.ch/brigitte.laloux  
Les lundis à 19h30  
*Peut être remboursé par les assurances complémentaires.*

## Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Zweigraum/-adresse: Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Aus-  
kunft: Jakob Gubler, 061 921 39 62, jak.gubler[at]bluewin.ch

### Zweigabende:

– Fr 28. Juni, **Johannifeier** auf dem Hof Wil

– Mi 2. Juli, 20. 27. Aug, **Esoterische Betrachtungen karmi-  
scher Zusammenhänge**, Band II (GA 236)

### Künstlerische Kurse:

– **Heil-/Eurythmie:** Gunna Gusewski, 061 981 51 38

## Lugano, Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origgio. Infor-  
mazioni: Marta Jörg, 091 943 66 01 e Erika Grasdorf, 091 943  
35 56

### Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:

– Lun ore 19.00, **Il quinto Vangelo**, O.O. 148

– Di 14-tgl., 14.30 h, **Das Prinzip der spirituellen Ökonomie im  
Zusammenhang mit Wiederverkörperungsfragen** (GA 109)

**Libera Università di Scienza dello Spirito:** Scuola di Origgio,  
dom, ore 18.30, date da richiedere

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** La Motta, Bris-  
sago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

## Luzern, Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kauf-  
mann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache

**Lese- und Gesprächsarbeit:** Do 20.15 h, **Die Theosophie des  
Rosenkreuzers** (GA 99/Tb 643)

## Atelier MuT

Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkera-  
mik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon. www.musiktherapie-  
mut.ch

## Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon  
anthro[at]kunstkeramik.ch, www.kunstkeramik.ch

### Lesegruppen zu folgenden Themen:

- Heilpädagogik
- Pädagogik
- Landwirtschaft
- Karma
- Allgemeine Anthroposophie
- Die Leitsätze

Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Interessenten sind  
herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne: Laura Piffaretti,  
079 791 33 70

### Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

Auskunft: Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85, 041 240 02 24

– So 29. Juni, 11 h, **19. Stunde**, 2. Teil

– So 17. Aug, 11 h, **1. Wiederholungsstunde**

**Bibliothek:** Offen vor den Veranstaltungen sowie auf Anfrage  
am Donnerstagvormittag (oder auf Vereinbarung). Bitte im  
Voraus anmelden bei 079 791 33 70 oder 041 787 04 07

### Eurythmie in Ebikon:

– Andrea Koster, Mo 18 h, 041 620 06 65

– A. K. Senn, Do 10.30 h, 041 497 20 49

## Mollie-Margot, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Associa-  
tion La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Ficht-  
müller, 021 612 46 70

**Zweigabende:** Do 20 h, Studienkreis: **Die Philosophie der  
Freiheit** (GA 4/Tb 627)

### Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

*Im Juli keine Hochschule*

## Montezillon, Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Muraillies 2, 2037 Montezillon.  
Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

**Rencontre:** tous les jeudis, 20h15–22h00. *Relâche estivale*

– Du jeudi 21 août, étude

**Ecole de Science de l'esprit:** voir sous Neuchâtel-Yverdon

**Groupes et cours réguliers:** se renseigner directement auprès  
des responsables

– **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89

– **Thérapie:** Björn Riggenbach, 032 721 40 30

– **Economie:** Marc Desales, 032 732 22 12

## Neuchâtel-Yverdon, Ecole de Science de l'esprit AGS

– Dim 29 juin, 19h30–21h00, **6<sup>e</sup> leçon** lue, St-George, Yverdon

– Dim 17 août, 19h30–21h00, **7<sup>e</sup> leçon** libre, L'Aubier, Monte-  
zillon

– Dim 14 sept, 19h30–21h00, **8<sup>e</sup> leçon** lue, St-George, Yverdon

– Sam 11 oct, 9h00–17h00, **Journée romande 4<sup>e</sup>**, lieu?

## Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Aus-  
kunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061  
951 15 81

**Gemeinschaftsarbeit** (ausser Schulferien): Di 14-tgl., 20.15 h  
**Lebendiges Naturerkennen. Intellektueller Sündenfall  
und spirituelle Sündenerhebung** (GA 220)

## Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan.  
Ausk.: Christoph Schaub, Rue de la Seignette 8, 2616 Renan,  
032 963 11 02

**Gemeinschaftsarbeit:** Di 20.45 h, **Esoterische Betrachtungen  
karmischer Zusammenhänge** (Band I, GA 235)

## Richterswil, Paracelsus-Spital

Bergstrasse 16, 8805 Richterswil. Auskunft: 044 787 27 33,  
kultur[at]paracelsus-spital.ch, www.paracelsus-spital.ch

**Informationsabend für werdende Eltern.** Mi (Daten bitte er-  
fragen), Gespräche, Besichtigung der Gebärdensprache mit dem  
Geburtshilfeteam

### Vorträge.

**Mittwochsgespräche.** Paracelsus-Zentrum Sonnenberg, Zürich,  
mit Dr. med. Michael J. Seefried, jeweils 19.30 h; Programm  
siehe Zürich, Paracelsus-Zentrum Sonnenberg

**Spitalführungen.** Sa (Daten bitte erfragen), 10–12 h

### Ausstellungen.

**Kurse Eltern und Kind.** Geburtsvorbereitung, Rückbildung,  
Säuglingspflege, Babymassage, Stillvorbereitung, Beckenbo-  
dengymnastik und Eurythmie in der Schwangerschaft. Detail-  
liertes Programm siehe Kurse unter www.paracelsus-spital.ch

## St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43,  
Andres Pappé, andrespappe[at]bluewin.ch

### Ecole de Science de l'esprit: 20h

– Dim 31 août, **17<sup>e</sup> leçon** lue

– Dim 28 sept, **18<sup>e</sup> leçon** lue

## St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstrasse 11, Eingang Museumstrasse,  
St. Gallen. Auskunft: Christoph Wirz, 071 245 25 71, Her-  
mann Schölly, 071 244 59 07

**Zweigabende:** 19.45 h (falls nicht anders angegeben)

«**Die Bereicherung des Musizierens und des Musikerlebens  
aus der Anthroposophie**». 3 Themenabende für Mitglieder  
und Freunde:

– Mo 30. Juni, **Gast: Oskar Peter**, Flöte (mit anschliessendem  
Johanni-Umtrunk)

Fortsetzung der Zweigarbeit und Vorbereitung auf das Regional-  
treffen vom 30. August

– Mo 11. 18. Aug, durch eurythmische Einstimmung und ge-  
meinsame Arbeit an: «**Das Geheimnis des Doppelgän-  
gers. Geographische Medizin**» (in: GA 178), Vortrag vom  
16.11.1917, St. Gallen

– Mo 25. Aug, 1. 8. 15. Sept, **Menschenwesen, Menschen-  
schicksal und Welt-Entwicklung** (GA 226), 4. und 5. Vor-  
trag vom 19./20.5.1923, Kristiania (Oslo). Zweigarbeit

– Sa 30. Aug, 14.15–17.45 h, **Treffen der anthroposophi-  
schen Institutionen und Gruppen der Region St. Gallen**.  
Thema: «**Das Geheimnis des Doppelgängers. Geographi-  
sche Medizin**». Alle Zweigmittglieder sind willkommen!

– Mo 22. Sept, **Nationalismus, Völkerverständigung –  
Selbsterkenntnis als Volksseele**. Gastvortrag von Friedwart  
Husemann, München

### Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 24. Aug, 16.30 h, **Hochschularbeit** mit Christian Breme

– So 21. Sept, 16 h, **Gespräch**, 17.15 h, **1. Stunde gelesen**

**Kurse und Arbeitsgruppen:**

– Di 18 h, **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie**  
mit Ausblicken in verschiedene Gebiete. Leitung: Heiner Frei,  
071 244 03 86

– Mi 13. 27. Aug, 7. 10. 24. Sept, 16 h, **Nachmittagsarbeit:**  
**Das Markus-Evangelium** (GA 139/Tb 665). Leitung: Hermann  
Schölly, 071 244 59 07

– Fr 29. Aug, 19 h, **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur**. Aus-  
kunft: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

### Künstlerische Kurse:

– **Laut- und Töneurythmie:** Do 19.15 h, Vera Vassilevskaia,  
071 351 54 94

– **Eurythmie:** Marie-Agnès Albertin, 071 870 02 93, Vera  
Vassilevskaia, 071 351 54 94, Lucia Weber, 071 220 41 33

– **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20 (auch  
Therapie), Heinz Lindenmann, 071 688 72 92

– **Malen:** Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09, Günther Bolts-  
hauser, 071 351 50 29

– **Bothmer-Gymnastik:** Catrin Albonico, 071 222 06 03

– **Biographiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366 00 82

## Sargans, Anthroposophische Arbeitsgruppe

Kantonsschule Sargans, Zimmer 28. Auskunft: Elisabeth Loo-  
se, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail  
elidiloose[at]bluewin.ch

### Gemeinschaftsarbeit:

Mo 19.30 h, **Die Geheimnisse der biblischen Schöpfungs-  
geschichte** (GA 122/Tb 706)

## Schaffhausen, Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Vordersteig 24, Schaff-  
hausen. Auskunft: 052 624 18 02

### Zweigabende:

– Mi 2. Juli, **Vorstufe zum Mysterium von Golgatha** (GA  
152). Gemeinschaftsarbeit

**Lesegruppe Breite:** Mo 15–17 h, Auskunft: U. Schütt, 052 659  
62 06

**Lesegruppe Steig:** Jeden 2. Do, 19.15 h, Auskunft: H. Blickens-  
torfer, 052 624 17 28

**Künstlerische Kurse:** Mitteilung auf Anfrage

## Solothurn, Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, 4500 Solothurn.  
Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg,  
032 637 19 10, thommen-rolf[at]bluewin.ch

### Gemeinschaftsarbeit:

– **Ab Juli:** Zusammenkünfte in der Regel alle 2 Wochen, Daten  
bitte erfragen, **Matthäus-Evangelium** (GA 123/Tb 668)

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (verantwortlich: Erd-  
muthé D. Worel, eworel[at]bluewin.ch): Rudolf Steiner Schule,  
Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:

– Fr 15. Aug, **8. Stunde** gelesen

– Fr 12. Sept, **9. Stunde** gelesen

## Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Auskunfts: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, geberhard[at]solnet.ch

**Zweigabende:** Im Zweigraum, 20 h

- Di 1. Juli, 19. Aug, 2. 16. Sept, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Bd. IV (GA 238/Tb 714). Studienarbeit
- Di 30. Sept, **Das Antlitz Michaels: Ernst – Kraft – Selbstlosigkeit**. Vortrag von Pfrin. E. M. Frevert, Bern

**Veranstaltungen** in der Jugendherberge, Landhausquai 23, 20 h:

- Di 26. Aug, **C. F. Meyer – Unter dem Schatten der Krankheit**. Vortrag von Marcus Schneider, Basel
- Di 9. Sept, **Grundlage der Freiheit im Werk Rudolf Steiners**. Vortrag von Marcus Schneider, Basel
- Di 23. Sept, **Wie lerne ich Karma verstehen?** Lebenshilfe und Übungen. Mit Marcus Schneider, Basel

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (verantwortlich: Erdmuth D. Worel, eworel[at]bluewin.ch): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:

- Fr 15. Aug, **8. Stunde** gelesen
- Fr 12. Sept, **9. Stunde** gelesen

**Laut-Eurythmie:** Mo 30. Juni, Aileen Niessen, 061 701 23 83

## Spiez, Berner Oberland-Zweig AVS

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez

**Zweigabende:** Mo 14-tägig, **Der Tod als Lebenswandlung** (GA 182/Tb 740)

## Thusis, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

## Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestrasse 20, Musiksaal (3. St.), Uster. Auskunfts: Hansruedi Schmidli, 044 940 28 85, hansruedi.schmidli[at]bluewin.ch, Sonnhaldenweg 5, 8610 Uster

**Zweigabende:** 20 h

- Mo (Daten bitte erfragen), **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120/Tb 620)

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Kleiner Saal, in der Rudolf Steiner Schule Wetzikon, 16 h:

- So 13. Juli, **15. Stunde** im Wortlaut Rudolf Steiners

## Walkringen, Rütthubelbad

3512 Walkringen, Fon 031 700 81 81/83, Fax 031 700 81 90, www.ruettihubelbad.ch

**Veranstaltungen und Kurse:**

- So 29. Juni, 15.30 h, **Galeriekonzert**. Mit Haida Housseini, Sopran, Manuel Wannier, Alt, Jürg Bitterli, Klavier. Werke von Antonin Dvorák. Kollekte
- Fr 4.–So 6. Juli, **Historische und okkulte Verbindungen** zwischen dem Kloster Odilienberg (Elsass) und dem Tempelritterorden. Mit Manfred Gödrich
- Sa 5./So 6. Juli, **Bedarfsorientierte Ernährung**. Inkl. Kochdemonstration und Degustation. Mit Ulla Baumann
- So 13.–So 20. Juli, **Singen für Singfreudige**. Üben die Stimme so zu entfalten, dass ein gemeinsamer Klang entsteht. Mit Ortrud Hoyer
- Fr 11.–So 13. Juli, **Übersinnliche Naturwahrnehmung**. Vertiefungskurs. Mit Frank Burdich
- Sa 12.–Do 17. Juli, **Flow Forms**. Strömungsformen in der Natur und in der Kunst. Wirbelschalen, Experimente und Übungen. Mit Wolfgang Böttcher
- So 20. Juli, 15.30 h, **Heitere Gesänge**. Ludwig Geiger, Bariton, Jürg Bitterli, Klavier. Werke von Haydn, Mozart, Schubert, Loewe, Wolf ...
- Di 22.–Fr 25. Juli, **Die Leuchtkraft der Farben**. Malkurs mit Farbpigmenten. Mit Marita Caspari
- Sa 23. Aug, **Vokalensemble VOC-E**. Zwölf Stimmen und ein Programm von Jazz, Blues, Traditionals, Rock bis zu köstlichen deutschen Liedparodien
- Fr 29.–So 31. Aug, **Was die Naturgeister uns sagen**. Mit Wolfgang Weirauch
- Sa 30. Aug, 20 h, **«Uufzupft»**. Das 1. Schweizer Halszitherfestival
- Galerie**, täglich geöffnet 10–17 h, bei Abendveranstaltungen durchgehend offen bis Vorstellungsbeginn:
- **Markus Jenzer, Bilder**. Vernissage: Sa 5. Juli, 17 h. Die Ausstellung dauert vom 5. Juli bis 24. Aug

## Zweig Rütthubel AGS

Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Elisabeth Ruef, Enggi-steinstr. 22, 3076 Worb, 031 839 57 86, elisabeth.ruef[at]bluewin.ch

**Gruppenarbeit:** im Dachraum

- So 19 h, **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten** (GA 10)
- Di 19 h, **Die Welt der Sinne und die Welt des Geistes** (GA 134)
- Do 16 h, **Das Johannes-Evangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien** (GA 112)

**Textes français:**  
**Catherine Poncey**  
c.poncey[at]bluewin.ch

## Winterthur,

### Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule Winterthur, Maienstrasse 15, 8400 Winterthur. Auskunfts: Verena Egli, Schaffhauserstrasse 49, 8472 Seuzach, 052 315 36 58, info[at]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstrasse 21, 8353 Egg, 052 364 15 68, Fax 052 364 16 47, sekretariat[at]andersen-zweig.ch

**Zweigabende:** 20 h

- Di 1. Juli, **Geschichte und Individualität** VI. Gemeinschaftsarbeit mit Thomas G. Meier, zusammen mit Kursteilnehmenden

**Veranstaltungen:**

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (Auskunfts: Ernst

- Heinzer, 052 233 32 20):
- So 6. Juli, 9–9.45 h, **Vorgespräch**, 10 h, **1. Wiederholungsstunde**
- So 7. Sept, 9–9.45 h, **Vorgespräch**, 10 h, **2. Wiederholungsstunde**
- So 5. Okt, 9–9.45 h, **Vorgespräch**, 10 h, **3. Wiederholungsstunde**

**Kurse:**

- Mo 15–16.30 h, **Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangelium** (GA 148). Ernst Heinzer, 052 233 32 20
- Di 1. Juli, **Der Weg des Menschen zu sich selbst**. Referent: Thomas G. Meier, 061 361 70 06, th.s.meier[at]web.de. Jeweils 20 h, RSS, oberer Saal, Obere Briggerstrasse 20, Winterthur. Jeweils davor, 19.15–19.45 h, Meditation nach Daskalos
- **Heileurythmie:** Auf Anfrage: Elisabeth Ovenstone 052 202 36 47, Angela Weishaupt 071 534 39 35, Ursula Martig 052 203 04 15
- **Eurythmie:** Auf Anfrage: Werner Beutler 052 233 23 84, Katinka Penert 052 202 82 32, Heinrich Koebel 052 242 41 00

## Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Ort: Tobias-Haus, Zürichbergstr. 88, Zürich. Benjamin Hemberger, Eggweg 2, 8496 Steg im Tössstal, Fon/Fax 055 245 21 94

**Zusammenkünfte:**

- Mo 19 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band VI (GA 240/Tb 716). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

**Johannfeuer**, Egge 2, auf Anfrage

## Hibernia-Zweig AGS

Auskunfts: Markus Bächli, Gempfenring 79, 4143 Dornach, 061 701 88 32, markus.baechli[at]vtxmail.ch

**Studium, Klasse, Feier**

## Interdisziplinärer Therapeutenkreis

ITZ, Praxisgemeinschaft Margrit Flury/Andrea Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Auskunfts: 079 732 01 38, andrea.klapproth[at]gmx.ch

**Themen:** Erarbeitung von Krankheitsbildern auf der Grundlage der anthroposophisch erweiterten Medizin; interdisziplinärer Austausch über Therapieverfahren; Erarbeitung von pastoraltherapeutischen Grundlagen für die Praxis; Berufsfragen

**Treffen** jeweils Sa 14.30–17, in der Praxisgemeinschaft, Untere Zäune 19, 8001 Zürich: 13. Sept, 18. Okt

## Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat: neu Beatrice Bürgin, Fon 044 202 35 53 (Mo und Do, jeweils nachmittags), michael.zweig[at]bluewin.ch

**Programm: Sommerpause: Juli/Aug**

**Zweigabend:** 20 h (falls nicht anders angegeben)

- So 29. Juni, 17.30 h, **öffentlich, Johannifeier** gemeinsam mit dem Pestalozzi-Zweig: **Die vier Märchen aus den Mysteriendramen von Rudolf Steiner**. Eurythmie-Projektgruppe Zürich, Einstudierung: Johannes Starke. Ort: Lavaterstr. 97
- Mo 30. Juni, **Johannistimmung: «Der geschärfte Johanniblick»**. Lesung des Vortrags v. 24.6.1923 von Rudolf Steiner
- Di 19. 26. Aug, 20 h, **Kosmisches Christentum**. Aspekte der Christologie Rudolf Steiners. Eine Vortragsreihe (7 Abende, bis 30. Sept) mit Lieven Moerman

**Bibliothek/Büchertisch:** geöffnet Mo 19–19.45 h

**Arbeitsgruppen/Kurse:**

- **Rudolf Steiner lesen**. Arbeit an den Grundschriften. Auskunfts: Barbara Egli, 044 363 63 57
- Do 3. 10. Juli, 20 h, **Mitteleuropa zwischen Ost und West** (GA 174a). Seminar mit Karen Swassjan. Auskunfts: Bruno Gloor 044 391 72 17
- Künstlerische Kurse:**
- **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07
- **Eurythmie:** Mi 17.30–18.30 h, M. Forster, 044 281 30 02
- **Eurythmie:** Mi 18.45–19.45 h, M. Forster, 044 281 30 02
- **Malen:** Sa 10–13 h, C. Chanter, 061 702 14 23

## Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
September 2014	Mi 13. Aug 2014	Sa 30. Aug 2014
Oktober 2014	Mi 10. Sept 2014	Sa 27. Sept 2014
November 2014	Mi 15. Okt 2014	Sa 1. Nov 2014
Dezember 2014	Mi 12. Nov 2014	Sa 29. Nov 2014
Januar 2015	<b>Mi 10. Dez 2014</b>	Sa 3. Jan 2015

## Pestalozzi-Zweig AVS

Zweigraum: Englert-Saal, Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunfts: Bruno Gloor, 044 391 72 17. Auch Nichtmitgliedern sind willkommen

**Zweigabende:** 19.30 h (falls nicht anders angegeben)

- So 29. Juni, 17.30 h, **öffentlich, Johannifeier** gemeinsam mit dem Michael-Zweig: **Die vier Märchen aus den Mysteriendramen von Rudolf Steiner**. Eurythmie-Projektgruppe Zürich, Einstudierung: Johannes Starke. Ort: Lavaterstr. 97
- Di 1. Juli, **Erdenräume und Himmelsphären**. Vortrag von Andreas Dollfuss
- Di 8. Juli, 26. Aug, **Geschichtliche Notwendigkeit und Freiheit. Schicksalseinwirkungen aus der Welt der Toten** (GA 179). Studienarbeit
- Di 19. Aug, **«Das Märchen»** von J.W. v. Goethe, gelesen von Mirjam Hege

**Bibliothek, künstlerische Kurse, Auskunfts:** Ursula Kühne 044 950 41 35

**Seminar: Mitteleuropa zwischen Ost und West** (GA 174), mit Karen Swassjan: Do 3. 10. Juli, 21. 28. Aug, 20 h. Ort: Lavaterstr. 97, Zürich. Auskunfts: Bruno Gloor 044 391 72 17

## Schule Jakchos

Ausbildung Biografiearbeit  
Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[at]jakchos.ch, www.jakchos.ch

**Sprachgestaltung:** Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenspieltisch und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden

**Biografiearbeit:** Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

## Sprachgestaltung

Auskunfts und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

**Themenarbeit:** Die Laute des Tierkreises im Sprachorganismus und an der menschlichen Gestalt, Fr 10.15–11.45 h, Lebensorganismus und Sprachorganismus und ihr Zusammenwirken für die menschliche Gesundheit, Fr 15–16.15 h. Einstieg jederzeit möglich. Blaufahnenstrasse 12, Zürich (beim Grossmünster)

## Studienkurs «Anthroposophie aktuell»

Auskunfts: Thomas G. Meier, 061 361 70 06, www.thomasg-meier.ch

Ort: Rudolf Steiner Schule ZH, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich  
**Studienkurs:** Do 20–21.15 h, **Schicksal erkennen, verstehen und heilen**. Leitung: Thomas G. Meier. Jeweils vorher, 19.15–19.45 h, Meditation

**Meditation:** 19.15–19.45 h, jeweils vor dem Kurs. Meditation und Studienkurs können auch einzeln besucht werden.

## Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich

**Sprachgestaltungskurse, Schauspiel- und Einzelunterricht** finden jeweils donnerstags und freitags statt. Anfragen bei: Dietmar R. Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

## Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Flachsacker 18, 6330 Cham. Auskunfts: Elisabeth Hubbeling, Fon 041 780 75 50, Fax 041 780 29 88

**Zweigabende:** 19.45–21.15 h. **Sommerpause: Juli/Aug**

– Mo 30. Juni, **Johannifeier** im Zweiglokal

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (im Zweigraum):

- So 29. Juni, 9.30 h, **Gespräch zur 19. Stunde**, 10.30 h, **Rückblick und Ausblick**

## Hinweise / Informations

## Goethes Reinkarnationsidee. Eine Frucht des Metamorphosegedankens

**Vortrag von Lieven Moerman  
zu Goethes Geburtstag (28.8.1749)  
Freitag, 29. August 2014, 20 h**

**Mit Rezitation von Goethes  
«Gesang der Geister über den Wassern»  
durch Urs Georg Allemann**

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik  
Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich  
Eintrittspreis CHF 20.–

## «Mit Freude arbeiten für den Tod, dass viel Leben kann!»

Unter diesem Titel feiert die Gerhard Reisch Stiftung am 13. Juli 2014 (10–13 h) im Musiksaal der Kaspar-Hauser-Schule, Renngoldshauer Strasse 23, D-88662 Überlingen, ihr 33-Jahr-Jubiläum und ermöglicht eine Begegnung mit dem Lebenswerk von Gerhard Reisch.

Kurze einleitende Beiträge laden zum Gespräch ein:

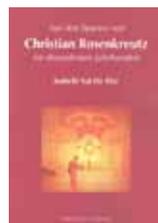
«Der Erkenntnisweg als Impuls im Werden und Vergehen der Biographiearbeit», mit Christopher Bee

«Das Geheimnis der Wahrnehmung: mit einem Bild im Gespräch», mit Ilse K. Müller

«Das Totenbuch als eine Quelle für die Entfaltung einer umfassenden Sterbekultur», mit Franz Ackermann

Die Veranstaltung ist öffentlich. Anmeldung ist erwünscht.

Gerhard Reisch Stiftung, Nussbaumweg 5, D-88699 Bruckfelden, www.gerhardreisch.com, post[at]gerhardreisch.com, Tel +49 7554 989 9979, Fax +49 7554 989 9981



## Isabelle Val De Flor: Auf den Spuren von Christian Rosenkreuz im dreizehnten Jahrhundert

Triskel Verlag, Basel. CHF 25.–. ISBN: 978-5-905895-49-6.

Seit vielen Jahren betrieb die Autorin ausgedehnte Forschungen auf der Suche nach den Spuren des von Rudolf Steiner erwähnten Kindes, welches von zwölf Weisen aufgezogen worden war und später den Namen Christian Rosenkreuz trug. Von dieser Spurensuche wird hier berichtet. Sie führt uns zunächst in das Land der Katharer zur Zeit des Kreuzzuges gegen die Albigenser. Sie endet schliesslich in der Gegend von Neuchâtel, wo unter dem Schutz des Grafen von Nidau ein Kloster gegründet worden war, in welchem zwölf Ordensbrüder Aufnahme fanden. Mit Hilfe von Berichten, historischen Dokumenten und Bildern, deren Sinn entziffert werden muss, nimmt der Leser an dieser spannenden Suche nach den Spuren des grössten abendländischen Eingeweihten teil.

Maurice Le Guernannic

## Zur Kündigung von Mirela Faldey

Im Rahmen eines Treffens des Vorstands der Landesgesellschaft mit dem Vorstand am Goetheanum und im Beisein von Marianne Schubert, der neuen Leiterin der Sektion für Bildende Künste, wurden am 3. Juni die noch offenen Fragen in Bezug auf die Entlassung von Mirela Faldey im November 2013 besprochen. Das Endergebnis der Sitzung besteht darin, dass die Einrichtung eines verantwortlichen Mandats für sie im Hinblick auf das plastische Werk Rudolf Steiners (vgl. Schweizer Mitteilungen» XII 2013, S. 16) abgelehnt wurde. Marianne Schubert brachte jedoch zum Ausdruck, dass sie mit Mirela Faldey im Gespräch sei und in Zukunft mit ihr auch einzelne Projekte durchführen wolle. Darüber hinaus wurde uns zugesagt, dass die Veröffentlichung der grossen Buchmonographie über die Plastik des Menschheitsrepräsentanten, an der Mirela Faldey wesentlich mitgewirkt hat und die schon viele Verzögerungen erlitt, davon untangiert zu einem baldigen Abschluss gebracht wird.

Wir bedauern den Gesamtvorgang dieser Entlassung nach wie vor sehr. Wir danken Mirela Faldey von Herzen für ihr aussergewöhnliches Engagement für das plastische Werk Rudolf Steiners und für die so gute Zusammenarbeit mit unserer Landesgesellschaft in den letzten acht Jahren. Was sie dabei geleistet hat, haben wir in unserem oben genannten Artikel in aller Kürze

beschrieben. Wir wünschen ihr für ihren weiteren Weg alles Gute und bleiben ihr herzlich verbunden.

Für den Vorstand,  
Clara Steinemann

## «Mysterienmotive in Goethes *Faust*»

Vortragsreihe von Lieven Moerman in Bern und Zürich

Die Vorträge dienen der Vorbereitung auf die Faust-Inszenierung 2015 am Goetheanum. Sie richten sich sowohl an Menschen, die «Faust» nicht kennen, wie an Kenner.

**Bern: 19.30 h**

2014: 22. Aug, 5. Sept, 17. Okt

2015: 20. Feb, 20. März

Pflegestätte für musische Künste, Nydeggestalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern. Eintrittspreis: CHF 20.– (Richtsatz), Ermässigung mit gültiger Legi.

**Zürich: 20 h, Faust II (Fortsetzung)**

2014: 12. Sept, 10. Okt, 12. Dez

2015: 9. Jan, 13. Feb, 13. März, 10. April, 8. Mai, 12. Juni, 10. Juli

Vereinigung zur Förderung der Sprachkunst, Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich. Eintrittspreis: CHF 20.– (Richtsatz).

## Randnotizen

### 179-jähriger Schuhmacher

In Vârânași, im Norden Indiens lebt ein Mann der von sich sagt, dass der Tod ihn wahrscheinlich vergessen hat. Entsprechend seinen Dokumenten wurde er am 6. Januar 1835 in Bangalore geboren und arbeitete als Schuhmacher bis er sich 1957, 122-jährig, pensionieren liess.

KBA

### Der «Gebetomat»

In Basel lädt der «Gebetomat» des deutschen Künstlers Oliver Sturm zu einer Begegnung mit Gebeten aus der ganzen Welt ein. Dank des rührigen Kunstvermittlers Klaus Littmann steht das rote Gehäuse, das aussieht wie ein Fotoautomat, jetzt im Basler «Spiegelhof», in der Eingangshalle des Kundenzent-

rums des Justiz- und Sicherheitsdepartements. Man setzt sich hinein, zieht den grauen Vorhang. Durch Berühren des Bildschirms begibt man sich auf eine religiöse Zeit- und Raumreise: 320 Gebete in 65 Sprachen stehen einem in Ton und Bild zur Verfügung. Vom «Vaterunser» über das islamische Morgenbet bis hin zu afrokaribischem Vodoo ist alles nur wünsch- und denkbar Gebetete abrufbar. Das enorme Archiv an authentischen Aufnahmen jedenfalls lädt den interessierten Ungläubigen wie den gläubig Interessierten zu einem spirituall-universellen Lobpreis ein. Oder wie der ehemalige Pfarrer des Basler Münsters, Franz Christ, meint: «Man kann in der Beobachterrolle bleiben. Die Vielfalt ... schafft Distanz, als ob der Sitz im Kasten ein neutraler Hörposten wäre...»

KBA

Quellen: BaZ, 13.6.2014 / bz, 13.6.2014

## ***Fünf Jahre Schauspielschule Basel***

Vor fünf Jahren begannen die ersten konkreten Vorarbeiten zur Gründung der Schauspielschule Basel, die im Herbst 2010 ihre Tore öffnete. Ende Juni hatte sie erstmals Studenten, die nun die vierjährige Vollzeitausbildung erfolgreich absolviert haben.

Die Ausbildung verbindet das Erlernen des professionellen Schauspielhandwerks mit konkreter esoterischer Schulung – eine Notwendigkeit in unserer einseitig konsumorientierten Gesellschaft.

Die Studenten werden mit einem stabilen Können ausgerüstet und gleichzeitig angeregt zur Forschung

---

## ***Korrigendum***

In der Endredaktion der Meldung zu den Kaspar-Hauser-Festspielen in Ansbach in der Juni-Ausgabe der «Schweizer Mitteilungen», Seite 19, rutschte hinter das «Kind von Europa» ein gutgemeintes «Goethe». Die Bezeichnung «Kind Europas» geht aber auf Anselm von Feuerbach zurück. KBA

---

## ***Publications de Docteur Guillaume Lemonde***

**Intégrité spirituelle et relation d'aide**  
Une spécificité de la pédagogie curative et de la thérapie anthroposophiques  
Collection: Pédagogie curative (livret 1)

**Autisme**  
Ou la volonté mystérieuse  
Collection: Pédagogie curative (livret 2)

**Sur les pas du randonneur**  
Une introduction à l'apprentissage de la résilience

Disponibles à l'Atelier du Fontenay et au cabinet médical de Guillaume Lemonde.  
Renseignements: atelierdufontenay[at]gmail.com.

---

## ***Il y a 90 ans ...***

C'est à la Pentecôte 1924 que Rudolf Steiner a donné le cours «Agriculture-Fondements spirituels de la méthode biodynamique» à Koberwitz. La naissance d'un mouvement mondial précurseur qui en 90 ans a pris une importance considérable. Rappelons que l'agriculture biodynamique avec ses produits Demeter est la plus ancienne culture écologique dans le monde entier. Des soins pour la Terre mais également une porte ouverte vers l'anthroposophie pour maints jardiniers et consommateurs.

auf dem Gebiet der Sprache und neuer Inhalte im Theaterbereich.

Studienbeginn des neuen Ausbildungsjahres ist der 15. September 2014. Also jetzt anmelden!

Nachdem wir bisher damit beschäftigt waren, die vier Ausbildungsjahre entsprechend aufzugleisen, soll die Schule in den kommenden fünf Jahren in eine neue Phase eintreten, in der sie mehr an die Öffentlichkeit tritt. Hierzu brauchen wir Menschen aus allen Be-

rufssparten, die uns mit Ideen, praktischer oder finanzieller Hilfe zur Seite stehen, einmalig oder regelmässig. Zu dem Zweck haben wir einen Freundeskreis gebildet, der sich am 27. September 2014 um 17h im Rappoltshof 10 in Basel trifft. Sie alle sind herzlich dazu eingeladen. Wir freuen uns aber auch sonst über Spenden in jeder Höhe.

Olaf Bockemühl <http://www.schauspielschule-basel.ch/styled-11/styled-7/index.html> oder  
Schauspielschule Basel, Rappoltshof 10 (Nähe Clara-Platz), 4057 Basel, 061 701 70 06, Bürozeiten: Di u. Do 10.15–12 h.

---

*Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft*

## ***Rücktritt aus den erweiterten Vorstandssitzungen***

Vor drei Jahren wurde ich durch Paul Mackay und Bodo von Plato im Namen des Vorstands am Goetheanum gebeten, am Aufbau eines sogenannten «erweiterten Vorstands» im Sinne der Weihnachtstagung mitzumachen – und dazu die Aufgaben des Generalsekretärs in der Schweiz zu übernehmen. Schon beim zweiten Treffen wurde jedoch einseitig mitgeteilt, dass man von «erweiterten Vorstandssitzungen» sprechen sollte – die sich bald als nur konsultativer Art erwiesen.

Auch wenn nicht alle Ergebnisse dieser Sitzungen zu unterschätzen sind, blieben sie von der ursprünglich mir geschilderten Intention und den vielversprechenden Möglichkeiten für das internationale Zusammenwirken der Anthroposophischen Gesellschaften aus meiner Sicht weit entfernt. Diese Abänderung der Zielsetzung hat mich, trotz intensiver Bemühung, mich positiv

dazu zu stellen, allmählich zum jetzigen Rücktritt gedrängt – was ich äusserst bedauere und mir für die Sache leidtut.

Meine Kollegen im Schweizer Vorstand können meine Entscheidung verstehen und mittragen. Sie freuen sich, dass ich weiterhin Generalsekretär bleibe und meine Kraft in diese Arbeit – neben meiner Schatzmeistertätigkeit – voll einbringe.

Auch wird der Vorstand der Schweizer Landesgesellschaft selbstverständlich die regelmässigen Treffen mit dem Vorstand am Goetheanum weiterführen und wenn möglich intensivieren.

Mein Rücktritt führte zu einem Gespräch zu dritt, eingeladen von den beiden anderen Generalsekretären Ron Dunselman und Hartwig Schiller. Darin ging es um die Gründe meiner Entscheidung und darum, aufgrund der gemachten Erfahrungen einen Übergang zu schaffen. Marc Desaulles

---

*Société anthroposophique universelle*

## ***Démision des séances élargies du Comité***

Il y a trois ans, Paul Mackay et Bodo von Plato m'ont demandé, au nom du Comité au Goetheanum, de participer à la mise en place d'une sorte de «Comité élargi» dans le sens du Congrès de Noël – et d'accepter en conséquence la tâche de Secrétaire général. Mais déjà lors de la deuxième réunion, il nous a été précisé qu'il valait en fait mieux parler de «séances élargies du Comité» – dont la nature exclusivement consultative allait cependant se confirmer.

Bien que tous les résultats de ces séances ne soient pas à sous-estimer, ils restèrent de mon point de vue bien éloignés de l'intention qui m'avait initialement été présentée en regard des possibilités pour une intensification de la collaboration internationale au sein de la Société anthroposophique. Ce changement d'objectif m'a peu à peu contraint à cette démission, malgré

bien des efforts pour rester positif – ce que je regrette beaucoup, en particulier pour la chose elle-même.

Mes collègues du Comité suisse peuvent comprendre et accompagner ma décision. Ils apprécient que je continue – en regard de ma tâche de trésorier – d'assumer celles de Secrétaire général et d'engager mes forces dans ce travail.

Bien évidemment, le Comité de la Société anthroposophique suisse va poursuivre ses réunions régulières avec le Comité au Goetheanum et dans la mesure du possible les intensifier.

Ma démission a conduit à une réunion à trois, invitée par les deux autres Secrétaires généraux Ron Dunselman et Hartwig Schiller. Il s'est agi d'aborder les raisons de ma décision, mais aussi, forts de l'expérience passée, de proposer une transition. Marc Desaulles

## Der Mensch und die Bienen

Samstag, 25., bis Sonntag, 26. Oktober 2014, Rüttihubelbad, Walkringen

«Für die Bienenzucht muss eigentlich jeder Mensch das allergrösste Interesse haben, weil von der Bienenzucht wirklich mehr, als man denkt, im Leben abhängt.»  
(Rudolf Steiner, Dornach, 26.11.1923, GA 351)

In den letzten Jahren ist die Aufmerksamkeit der Menschheit für das Leben und Sterben der Bienen stark gewachsen. Der Grund liegt auf der Hand: Den Bienen geht es nicht gut. Sie werden krank und können an vielen Orten der Erde ihre eigentliche Aufgabe im Haushalt der Kulturlandschaften nicht mehr richtig wahrnehmen. Sie sterben. Die Eingangs zitierte Aussage Rudolf Steiners ist heute Allgemeingut. Sein warnender Hinweis auf die Folgen industrieller Bienenzüchtung und entsprechender Landwirtschaftsweise ist heute weltweit sichtbare alarmierende Wahrheit geworden.

Die Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz wird mit dieser Tagung eine Reihe von Veranstaltungen beginnen, die jährlich im Herbst Themen zur aktuellen Weltlage behandeln sollen.

### Samstag, 25. Oktober

- 10–15 h Delegiertenkonferenz  
13–15 h Mittagspause  
15 h Tagungsöffnung  
15.15 h **Biene und Mensch**  
Vortrag, Michael Weiler  
16–17 h Arbeitsgruppen  
17–17.30 h Pause  
17.30–18.30 h **Die Not der Bienen und Helfendes**  
Vortrag, Johannes Wirz + Johannes Sturm  
18.30–20 h Abendessen  
20 h **Bienen, Bienenwesen und Mensch**  
Vortrag und Gespräch mit künstlerischen Beiträgen, Karsten Massai

### Sonntag, 26. Oktober

- 7.45 h Klassenstunde  
9–10 h **Die Bienenvorträge Rudolf Steiners**  
Vortrag, Peter Selg  
10–11 h Arbeitsgruppen  
11–11.30 h Pause  
11.30 h **Leben mit den Bienen**  
Vortrag, Torben Maiwald  
12 h **Perspektiven und Schlussplenum**  
Michael Weiler + Johannes Wirz  
13 h Ende der Tagung

Die Tagung ist öffentlich und kann – mit Ausnahme der Delegiertenkonferenz und der Klassenstunde – auch von Nicht-Mitgliedern besucht werden.



### Infos und Anmeldetalon

[www.ruettihubelbad.ch](http://www.ruettihubelbad.ch)

### Anmeldung zur Tagung

Tagungszentrum Rüttihubelbad, 5514 Walkringen  
Tel. 051700 8181  
Nach Eingang der Anmeldung wird eine Bestätigung versendet.  
Die Tagungskarten können bei Tagungsbeginn im Rüttihubelbad abgeholt werden.

### Tagungspreis

Die Tagungskosten werden mittels freie Beiträge gedeckt durch Einzahlung eines frei wählbaren Unterstützungsbeitrags für die eigene Teilnahme oder, wenn jemand nicht teilnehmen kann, um anderen die Teilnahme zu ermöglichen.  
Richtpreis inkl. Pausenverpflegung CHF 90.–  
Mittagessen CHF 25.–  
Abendessen CHF 25.–

Eine Anmeldung ist erforderlich.

## Aus der Arbeit am Lebendigen

### Sommerzeit am Eurythmeum CH

Der Mai war im Eurythmeum CH erfüllt von eurythmischem Leben: Eröffnet durch das elementar bewegte neue Programm des Ensembles «Könnt ihr nicht wachen...?», in dem die vier Elemente Wasser, Erde, Luft und Feuer mit den Elementarphantasien von Christian Morgenstern im Zentrum stehen.

Darauf folgte die Aufführung einer brasilianischen Jugendgruppe «Um Laço» («Ein Band»). Mit ihren heimatlichen Rhythmen und Tänzen färbten sie die Eurythmie und begeisterten durch ihre Freude und Lockerheit das Publikum.

Nur wenige Tage später kam der Tag der offenen Tür: Im Eingangsreferat, «Die Eurythmie als Weg zur Quelle des Lebens», schilderte Johannes Greiner, wie jede fest gewordene Form aus der Bewegung heraus entstanden ist und die Eurythmie die Form wieder in die Bewegung führt. So kommt auch vieles in Bewegung für den, der Eurythmie studiert. Johannes Greiner verwies auf das Bild der Sonnenblumen, die ihren Blick zur Sonne wenden. Durch die Workshops der Dozenten, die künstlerischen Beiträge der Studierenden und dem Abschlussprogramm des 4. Ausbildungsjahres konnten die Besucher die Eurythmie im eigenen Tun und im Anschauen erleben.



Kurz darauf ging das Eurythmeum CH mit den Studierenden des 1. bis 3. Ausbildungsjahres und den Dozenten auf Reisen zum Eurythmie-Forum in Witten-Annen (Ruhrgebiet), um sich mit insgesamt 500 Mitwirkenden aus verschiedensten Ländern wie Brasilien, Schweden, Norwegen, England, Tschechien, Österreich, Italien, Frankreich und Deutschland zu treffen. Jugendgruppen, Schulklassen der Rudolf-Steiner- resp. Waldorfschulen, Eurythmiestudenten und Bühnengruppen zeigten die Eurythmie in verschiedensten Farben und Stilen.

Diese Fülle der Ereignisse führte uns in ein Vorgefühl der Johannizeit, wo in den alten Mysterien die Schüler angeleitet wurden, Gesangliches und Tänzerisches zu erlernen, um damit am Johannifest etwas in den Kosmos hinauszusenden. Es klang den Mysterienschülern dann aus dem Kosmos etwas zurück, was sich ihnen als «Ichgewalt» offenbarte. So gehörte

zu dem Johannifest nicht nur das Tänzerische, das Gesangliche, sondern auch das Lauschen.

Gerne möchte ich Sie einladen zur feierlichen Eröffnung des neuen Ausbildungsjahres am 31. August 2014 um 18 Uhr mit der Eurythmie-Aufführung «Könnt ihr nicht wachen...?» Die Elementarphantasien von Christian Morgenstern u.a.

Frauke Grahl,  
Dozentin am Eurythmeum CH